

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Eine Schliessung, eine Verlagerung

Erneut schliessen in Höngg zwei Geschäfte: Die Boutique Dialog ist bereits geschlossen und das Blumengeschäft Gardenia gibt Ende März den Blumenverkauf im Laden auf, wird aber dennoch weiterhin für die Kundschaft da sein.

..... **Fredy Haffner**

Bei der Boutique Dialog besagt ein Zettel an der Türe «Bis auf weiteres geschlossen» und beim Blumengeschäft Gardenia hat der «Raus-Verkauf» begonnen. Der «Höngger» hat bei beiden Geschäften nachgefragt. Die Inhaberin der Modeboutique will keinen Bericht in der Zeitung. Sie habe sich frühpensionieren lassen, sagt sie, und mit dem Thema abgeschlossen, das Konkursverfahren sei eingeleitet. Der Laden wird folglich, entgegen dem Schild an der Türe, wohl nicht mehr aufgehen. Gemäss unbestätigten Informationen wird eine Fahrschule mit Theorielokal die Räume im Frühjahr übernehmen.



Gibt den Verkauf im Laden per Ende März auf, liefert jedoch weiter florale Kreationen: das Blumengeschäft Gardenia. (Fotos: Fredy Haffner)

Laden zu, Geschäft besteht weiter
Anders ist die Situation im Blumengeschäft Gardenia, wo Inhaberin Esther Schwank klar kommuniziert. «Das letzte Geschäftsjahr hat uns veranlasst, unser Dienstleistungskonzept zu ändern», schreibt sie dem «Höngger», und weiter: «Nach fast 29 Jahren verlassen wir das Ladenlokal an

der Limmattalstrasse 197 per Ende März.» Wichtig zu wissen sei jedoch, dass Gardenia weiterhin Bestellungen telefonisch oder per Mail entgegen nimmt und Blumenwünsche erfüllt – man erweitert unter dem Motto «Sie bestellen, wir liefern» sogar den Lieferradius

..... Fortsetzung auf Seite 3

Höngg aktuell

Donnerstag, 11. Februar

Diavortrag «Griechenland»

16.30 bis 17.30 Uhr, mit Samuel Haldermann. Thema: Landschaften des Peloponnes. Tertium Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Freitag, 12. Februar

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr, Ort der Begegnung. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Party: Trembling Cellar

20 bis 23 Uhr, Party-Reihe von und für Jugendliche. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 3



**Zahnmedizin
beim Frankental**

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

**Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung**

**APOTHEKE
ZUM MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler Tel +41 44 341 22 60
Limmattalstr. 177 8049 Zürich Fax +41 44 341 23 30

Garage Riedhof

**Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden**
Riedhofweg 35

• Service- und Reparaturarbeiten
aller Marken
• Spezialisiert auf VW, Audi,
Skoda und Seat

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster
Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



Inhaltsverzeichnis

Dank für Ihre Sympathie	3
Kinderfasnacht und Tanzabend	5
Referierbar	7
Tom Träumer in Höngg	11
Meinungen	14
Fahrbericht Honda HR-V	14
Blickfelder SVP und SP	16
Grosse Umbaupläne	17
Handkurs für Senioren	18
Monatsagenda März	19
Aiki-Dojo wird Kokoro Dojo	23
Helfende Hände gesucht	24

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten März

Samstag, 12. März, 14 bis 16 Uhr:
Genossenschafts-Übung
Samstag, 19. März, 14 bis 17 Uhr:
SSGN: Freundschafts-Schiessen

Die Allmend Höneggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.

Nach umfangreicher Renovation vermieten wir in einem kleinen MFH an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombach und Grünzone eine helle, sonnige und sehr ruhige

4-Zimmer-Wohnung

im 1. OG, 91 m², mit Balkon, moderner Küche mit hochwertigen Apparaten, Bad/WC und Dusche/WC. Miete Fr. 2710.-, inkl. NK.

Sehr geeignet für 1 bis 2 Erwachsene, nur NR, die eine angenehme und verkehrsgünstige Wohnlage schätzen. Garagenplätze sind vorhanden. Auskunft und Besichtigung: Tel. 044 341 98 04.

Zu vermieten
an der Imbisbühlstrasse 134

2 Garagenplätze

auch einzeln,
für Oldtimer geeignet,
à Fr. 130.-.

Telefon 044 341 98 04

Fenster- und NEU: Matratzen- reinigung



Jürg Hauser • Hauservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Gratulationen

Der grosse Reichtum unseres Lebens, das sind die kleinen Sonnenstrahlen, die jeden Tag auf unsere Wege fallen.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen viel Sonnenschein, Glück sowie gute Gesundheit.

14. Februar
Margrit Reithaar 85 Jahre

16. Februar
Elisabeth Müller 80 Jahre

21. Februar
Fritz Graf 85 Jahre
Dora Meisterhans 96 Jahre

23. Februar
Margrith Mrzena 95 Jahre

24. Februar
Margrit Lienhart 98 Jahre

25. Februar
Francisco Rubio Miguel 80 Jahre
Hanna Ziegler 99 Jahre

27. Februar
Katharina Wigger 90 Jahre

28. Februar
Betty Wehrli 99 Jahre

29. Februar
Christa Maria Bruggisser 80 Jahre
Yvonne Leupp 80 Jahre

3. März
Erika Wettstein 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Verkehrsvorschriften Kreis 10

Stadt Zürich, Polizeidepartement Verkehrsvorschriften Kreis 10

Für nachstehende Verkehrswege ergeben folgende Verkehrsvorschriften:

Nötzlistrasse

Die Verfügung des Vorstehers des Polizeidepartements vom 19.9.1973: Kein Vortritt. Der Rechtsvortritt wird aufgehoben: bei der Einmündung der Nötzli- in die Gsteigstrasse.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und so weit als möglich beizulegen. Das Einspracheverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen. Die Übersichtspläne mit Verfügungstext der Verkehrsanordnungen finden Sie auf der Homepage der Dienstabteilung Verkehr unter dem Link: www.stadt-zuerich.ch/verkehrsvorschriften

Zürich, 21. Januar 2016
Der Vorsteher
des Polizeidepartements

Bestattungen

Ganz-Weissensteiner, Hugo
Ernst, Jg. 1930, von Buch am Irchel ZH; Gatte der Ganz geb. Weissensteiner, Katharina; Riedhofweg 4.

Klobschauer geb. Kole, Brigitta
Maria, Jg. 1950, von Deutschland; Geeringstrasse 35.

Olmo, Karl Niklaus Camillo, Jg. 1943, von Zürich; Ottenbergstrasse 12.

Täschler-Rotach, Karl Max, Jg. 1932, von Zürich; Gatte der Täschler geb. Rotach, Margrit; Engadinerweg 16.

Höngger Senioren- Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 24. Februar, ist eine Rundwanderung. Sie führt von Döttingen zum Klingnauer Stausee und zur Aare-mündung. Aufstieg und Abstieg sind unbedeutend. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden, abgekürzt zwei Stunden.

Ab Gleis 17 im Zürcher Hauptbahnhof fährt die Wandergruppe mit dem Interregio um 9.36 Uhr ab in Richtung Baden. Hier wird in kurzen drei Minuten auf dem gleichen Perron gegenüber in die S27 in Richtung Koblenz umgestiegen. Die Wanderung beginnt in Döttingen und führt ohne Halt hinunter zum Klingnauer Stausee. Auf der rechten Seeseite erreicht man in einer knappen Stunde das Kraftwerk Klingnau. Hier wird entschieden, ob die Gruppe bis zur Aare-mündung in den Rhein und wieder zurück zum Kraftwerk wandern will – Zeitaufwand wieder ungefähr eine Stunde.

Essen am See

Nach einer weiteren halben Stunde erreicht die Gruppe auf der linken Seeseite das Restaurant Oase. Hier kann gegessen werden. Neben einer warmen Suppe besteht die Möglichkeit, à la carte eine Mahlzeit zu bestellen. Wer sich warm verpflegen will, sollte das den Wanderleitern bei der Anmeldung mitteilen.

Die Rückfahrt ab Station Döttingen erfolgt wieder mit der S27 um 16.19 Uhr. Zum Umsteigen in Baden stehen fünf Minuten zur Verfügung. Ankunft in Zürich HB um 16.45 Uhr. (e)

Besammlung: 9.15 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektivbillett mit Halbtax: 21.50 Franken inklusive Organisationsbeitrag fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch; auch für GA-Inhaber. Anmeldezeiten: Montag, 22. Februar, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 23. Februar, 8 bis 9 Uhr, bei Peter Amstad, Telefon 044 341 39 92, oder bei Hugo Graf, Telefon 044 341 47 67.

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

EINFACH-PAUSCHAL
• TAXI •

044 210 32 32
www.einfach-pauschal.ch

Höngg aktuell

Samstag, 13. Februar

Ausstellung und Vernissage

11 bis 12.30 Uhr, Vernissage der Ausstellung von Monika Sophia Kühner. Begrüssung durch Beat Schmid, Direktor Residenz Im Brühl. Danach Apéro. Ausstellung täglich von 10 bis 20 Uhr, bis 29. Mai. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Montag, 15. Februar

Fit/Gym 60+

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 16. Februar

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 17

Fortsetzung von Seite 1

Eine Schliessung, eine Verlagerung

Bereits geschlossen: Die Boutique Dialog an der Limmattalstrasse 184.



über die Stadt und Region Zürich hinaus bis ins Zürcher Unterland und ins Klettgau. «Nach jetzigem Stand entstehen unsere floralen Kreationen ab 1. April bis auf weiteres ausserhalb von Höngg», so Esther Schwank, «interessierten Kundinnen und Kunden werden wir im März weitere Details be-

Geschätzte Leserinnen und Leser des «Hönggers»

Auch letztes Jahr hatte der «Höngger» Sie zwei Mal um einen Sympathiebeitrag gebeten. Und wie jedes Jahr sind viele von Ihnen der Bitte gefolgt und haben uns einen Geldbetrag gespendet. Alle Beträge ab 50 Franken wurden unterdessen, sofern der Absender eruierbar war, brieflich verdankt. An dieser Stelle gilt der grosse Dank zusätzlich allen anderen Hönggerinnen und Hönggern, welche uns auch mit Beiträgen unter 50 Franken zeigten, wie sehr sie ihre Quartierzeitung schätzen. Jeder Betrag hilft uns, weiterhin gratis jedem Höngger Haushalt einen «Höngger» zuzustellen, und das, so sind wir überzeugt, ist und bleibt ein zentraler und identitätsvermittelnder Beitrag an ein aktives Quartierleben. Blicken wir auf die letzten Jahre zurück, so zeichnen sich zwei verlässliche Werte ab: Der Totalbetrag der Sympathiebeiträge stieg



über die Jahre kontinuierlich an, bis er sich vor vier Jahren auf einer Summe einpendelte, die offenbar das Maximum der zu erhoffenden Sym-

pathiebeiträge definiert. Und das sind stattliche rund zehn Prozent des ganzen Umsatzes und somit für uns ein wesentliches finanzielles Standbein: Wohl gäbe es ohne unsere treuen Werbekunden keinen «Höngger» – aber ohne die Sympathiebeiträge wohl auch nicht oder zumindest nicht in dieser Form, denn bei allen Anstrengungen schaffen wir es jedes Jahr, gerade eben kostendeckend zu arbeiten. Was seit einigen Jahren in der Zeitungsbranche schon einem grossen Erfolg gleichkommt, auf den wir uns leise erlauben, etwas stolz zu sein.

Dass die Summe aller Beiträge über die Jahre gleich bleibt, zeigt uns indes auch, dass der «Höngger» immer wieder neue Lesende zu einer Spende zu motivieren vermag – das ist nicht selbstverständlich, sondern eine schöne Anerkennung unserer Arbeit und des Stellenwerts des «Hönggers» in unserem «Dorf».

Verlag und Team des «Hönggers» danken allen, die uns im vergangenen Jahr mit einer Spende bedacht haben, und hoffen, Sie auch dieses Jahr entweder bis Ende Mai oder bis Ende November, wenn dieser Zeitung wieder ein Sympathie-Aufruf beiliegen

wird, für eine Spende motivieren zu können – und Sie ab Mitte Juni auch in unseren neuen Redaktionsräumen und dem Informationszentrum am Meierhofplatz begrüßen zu dürfen.

*Fredy Haffner,
Redaktions- und Verlagsleiter
Quartierzeitung Höngg GmbH*

In eigener Sache

Das neue Format des «Hönggers» hat zwei wiederkehrende Fragen aufgeworfen, die wir an dieser Stelle gerne klären:

«Ist das Papier des «Hönggers» dünner als früher?»

Nein, das Papier ist exakt dasselbe und gleich schwer wie im alten Format, 42 Gramm pro Quadratmeter.

«Warum haben die Seiten der ersten Hälfte des «Hönggers» manchmal einen breiteren Rand? Trifft die Druckerei die Seitenmitte nicht?»

Nein, die Druckerei arbeitet exakt. Den breiteren Rand nennt man Greiffalz: Es braucht ihn dann, wenn der Zeitung eine Beilage beigelegt werden soll. Die entsprechende Maschine braucht ein paar Millimeter Papier, um die Seiten der ersten Zeitungshälfte zu fassen, anzuheben und dann in die Zeitungsmittle die Beilage einzustecken. Bei Ausgaben, denen keine Beilage beigelegt wird, wird der Greiffalz nachträglich beschnitten. (fh)

**Internet +
Fernsehen +
Telefonie**
ab 45.–/Mt.

Alle Kombiangebote
3 Monate gratis!

GGA:maur
Genau mit uns.



Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung



Restaurant
Am Brühlbach

Mittwoch, 17. Februar,
ab 18 Uhr

Miesmuscheln

mit Knoblauch-Baguette
Fr. 26.50

Mittwoch, 24. Februar,
ab 18 Uhr

Raclette

à discretion, Fr. 24.–

Mittwoch, 2. März,
ab 18 Uhr

Mistkratzerli

mit Salatvorsepe, Fr. 32.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg

Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wiesergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch



PAULI-
GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

reformierte
kirche höngg



Bio-Baumwolle!

Mittwoch, 2. März, 19.30 Uhr, Sonnegg



Indien ist das Land der
Biobaumwolle. Der Fotograf und
Filmemacher Hans Peter Jost aus
Zürich begleitet fünf Jahre die
Produktion von Biobaumwolle (u.a.
für Coop/Naturaline) und produziert
jährlich einen Kurz-Dokumentarfilm.
Ein Schwerpunkt ist der Kampf um
gentechnikfreies Saatgut.

Nach einem einführenden Interview werden die ersten drei
Filme gezeigt. Anschliessend Diskussion. Eintritt 10 Franken.

Auskunft unter 044 341 03 01 oder auf www.refhoengg.ch

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel
mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Kranken-
kassen in der
Zusatzversicherung
anerkannt



Schwimmstunden bei Larissa Lienhard



Für Anfänger, Fortgeschrittene
und jede Altersklasse.

Telefon 076 411 84 77
larissa.lienhard@bluewin.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 14. Februar

Menü für 28 Franken: Tagessuppe, Kalbsbraten an
Meerrettichsauce Kartoffelstock, Grüne Bohnen, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 12. Februar, 15 Uhr:
Telefon 044 344 20 50.

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 13. März
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

Haben Sie Menstruationsbeschwerden?

Die Yin-Yang-Balance bei Menstruationsbeschwerden ist von signifikanter Bedeutung und hängt nebst des prämenstruellen Syndroms (PMS) auch von anderen Funktionskreisen, wie Leber, Nieren und Milz, ab. Wir helfen Ihnen, die monatlichen Schmerzen zu lindern. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

Kinderfasnacht und Tanzabend der Pfarrei

Am letzten Samstag fand im Pfarreizentrum Heilig Geist die alljährliche Kinderfasnacht statt. Die vielen geschminkten und verkleideten Kinder kamen in Genuss eines vielfältigen Programms. Später war mit dem Tanzabend für die Unterhaltung der Erwachsenen gesorgt.

Die Kinderfasnacht der Pfarrei Heilig Geist lockte auch dieses Jahr viele Kinder und Erwachsene an. Erste geschminkte Gesichter trudelten lange vor dem offiziellen Beginn in den dekorierten Räumlichkeiten ein: So war es nicht weiter verwunderlich, dass Konfettis schon zu diesem Zeitpunkt hoch im Kurs waren.

Daniel Kalman, Zauberkünstler und Magier, sorgte zur Begrüssung mit Tischzauberei für erstaunte Blicke. Spätestens aber mit seiner Show zog er sämtliche Blicke auf sich, als er etwa aus dem Nichts eine Bowlingkugel hervorzauberte. Als er dann nach Assistentinnen und Assistenten für seine Zaubershow fragte, hatte er wenig überraschend eine sehr grosse Auswahl an bereitwilligen Kindern.

Später wurde die bereits ausgelassene Fasnachts-Stimmung weiter durch die Jugend-Steelband Wild Kats aus Zürich-Affoltern angeheizt, die dieses Mal viele Kinder an Bord hatte, für die «Bühnen-Premiere» war. Davon hat man aber gar nichts gemerkt – mit rassigen Songs konnten die Kinder und Jugendlichen gekonnt Jung und Alt in ihren Bann ziehen.

Geschicklichkeit und Mut waren gefragt

Während des ganzen Nachmittags war die Pfadi St. Mauritius-Nansen um das fortlaufende Programm besorgt. Bei der Mohrenkopfschleuder und dem Büchschenschiessen war Geschicklichkeit gefragt, bei der Geisterbahn hingegen war eine kleine Portion Mut erforderlich. Die Pfadileiterinnen waren unterdessen damit beschäftigt, den Kindern wunderschöne Gesichter zu schminken. Für die erwachsenen Gäste, welche sich meist vor dem wilden Tun retten wollten, gab es Kaffee und Kuchen am Buffet oder ein Cüpli an der Bar.

Mit Spannung erwarten die Kinder den nächsten Zaubertrick.

(zvg)



Nach der Fasnacht an den Familiengottesdienst

Der Schlusspunkt des Anlasses war durch die Maskenprämierung gegeben. Über 90 Kinder meldeten sich für die Prämierung an: Eine Herausforderung für die Jury, welche aus Firmlingen und Pfadis bestand. Die Auswahl der schönsten und kreativsten Masken erwies sich als schwierig, zumal viele Kinder durch ihre tollen Verkleidungen die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Schlussendlich hatte die Jury die Qual der Wahl und 15 Masken wurden prämiert und mit Preisen belohnt. Abgerundet wurde die Kinderfasnacht durch eine Polonaise im Pfarreizentrum. Am Schluss des Fasnachtsanlasses gab es für alle Kinder in der Polonaise ein Überraschungsei. Eine ganze Gruppe von Kindern besuchte um 18 Uhr zudem den Familiengottesdienst, der dieses Jahr natürlich zum Thema Fasnacht gestaltet wurde. Die passenden Lieder vom Kinderchor Cantata Seconda verliehen dieser Feier eine fröhlich-feierliche Stimmung.

Tanzabend – sofern möglich ohne Konfettis

Kaum waren die «Kleinen» verschwunden, wurde umgebaut und das Pfarreizentrum – so gut es ging – von Konfettis befreit. Es gibt zahlreiche Gründe, war-

um dieser Abend sich seit Jahren grosser Beliebtheit erfreut. Es ist zum einen ein Ort, wo man alt-vertraute Gesichter entdeckt: Viele Höngger und Heimwehhöngger waren anzutreffen. Zum anderen ist da eine gemütliche Bar, die zum Verweilen einlädt. Der Hauptgrund für diesen stimmungsvollen Abend ist aber sicher die Live-Band «The Circles». Seit vielen Jahren versteht sie es, den richtigen Mix zu treffen. Die fünf sympathischen, talentierten Musiker haben sich darauf spezialisiert, die bekanntesten Stücke aus den Siebzigern und Achtzigern zu spielen. Rock, Pop, Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll – da blieb man

nicht lange an den Tischen sitzen, sondern genoss den Rhythmus und die Stimmung. Dass zwischendurch ein Cüpli an der Bar

oder eine kleine Stärkung nötig war, versteht sich von selbst. Wie alle Jahre zeichnete die GGA, die Gruppe für gesellschaftliche Anlässe, während des ganzen Tages für

Auswahl der schönsten und kreativsten Masken erwies sich als schwierig.

den Verpflegungsbereich verantwortlich. Ein rundum gelungener Tag, der in bester Erinnerung bleiben wird: Zuerst die Kinderfasnacht und am Abend das gemütliche Beisammensein und Tanzen bei genialer Musik und feinen Drinks.

Eingesandt von André Bürkler, katholische Kirche Heilig Geist



Ausgelassene Stimmung am Tanzabend.

(zvg)

Wo Sie heisse Füsse bekommen.



Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

reformierte
kirche hängg

Begegnungsort Bibel

Zwei Gesprächsabende im «Sonnegg» am
Montag, 29. Februar und 7. März, 19.30 Uhr



Die Bibel, einen Weltbestseller,
zusammen ergründen und dabei neue,
auch überraschende Dimensionen
entdecken. Eine Gesprächsrunde
mit einer Arbeitsgrundlage der VBG
(Vereinigte Bibelgruppen):

– **Um was geht es in der Bibel?**

Ein Blick auf das grosse Ganze.
Wohin will die Bibel führen?

– **Überzeugungen auf dem
Prüfstand.** Wovon sind wir
persönlich überzeugt?

Barbara Morf, Sozialdiakonin,
und Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin

Auch einzeln besuchbar. Anmeldung erwünscht
bis 27. Februar unter Telefon 043 311 40 62
bzw. barbara.morf@zh.ref.ch

Tun Sie Ihren Füssen etwas Gutes!

Bestellen Sie per
Telefon 043 311 40 60
oder online unter
www.handglistmets.ch

Socken in allen Varianten, Handschuhe,
Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen.
Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen,
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



Socken
für Damen und Herren
handgestrickt &
in höchster Qualität

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise,
zusammen ergibt dies viermal im Jahr
eine Grossauflage.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWST.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Mike Broom (mbr),
Sandra Haberthür (sha)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWST.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 90.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Spitex Stadt und Land

...alles aus
einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region
Telefon 044 342 20 20
www.homecare.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual
ist ein auf Sie und Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes
Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Urs Blattner

Polster- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

FUST
Und es funktioniert.

**JETZT
ZAHLEN
MIT PUNKTEN**

Gültig bis
21.2.16

**Elektro-
haushalt-
geräte**

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

% SALE %

Letzte Tage!

nur **149.⁹⁰**
Hammer-Preis

H/B/T: 51 x 44 x 47 cm

A++

PRIMOTECQ
Kleinkühlschrank
KS 062.1-IB
• 44 Liter Nutz-
inhalt, davon 4 Liter
Gefrierfach*
Art. Nr. 107557

nur **499.–**
statt 999.–

-50%

H/B/T: 176 x 55 x 58 cm

A++

NOVAMATIC
Kühl-Gefrierkom-
bination KS-TF 265-IB
• Nutzhalt von 265 L,
davon 70 Liter im
Gefrierfach****
Art. Nr. 107311

nur **799.–**
statt 1299.–

-38%

Mit praktischer
Türöffnungshilfe

H/B/T: 161 x 70 x 78 cm

A++

BOSCH
Gefrierschrank
GSN 51FW30H No Frost
• 286 Liter Nutzhalt
Art. Nr. 134288

Referierbar für einmal für Frauen und Männer

Die Referierbar vom Dienstagabend, 26. Januar, lockte mit dem Titel «Was hat gewaltfreie Kommunikation mit Wohlfühlen zu tun?» zahlreiche Frauen und Männer jeden Alters an. Referent Wolfgang W. Wulle überraschte das Publikum mit Geschichten und Neuem aus der Hirnforschung.

Malini Gloor

Um 19 Uhr sind die Plätze im Café des «Sonneggs» fast vollständig besetzt, bei Chips und einem Glas Wasser oder Wein warten die Besucher gespannt auf das Referat von Wolfgang W. Wulle, Kommunikationstrainer, Mediator und Coach. Der Deutsche verfügt über 30 Jahre Erfahrung als Unternehmer sowie als Trainer und Mediator für gewaltfreie Kommunikation nach dem Modell von Dr. Marshall Rosenberg. Dieses entstand in den 1960er Jahren. Rosenberg forschte und kam zum Schluss, dass die Empathiebereitschaft, also die Fähigkeit, sich in andere hineinzufühlen, im selben Verhältnis zunimmt wie die Gewalt im Inneren des Menschen abnimmt.

«Haben wir Ärzte unter uns?» – «Brauchen wir einen am Vortrag?»

Mitorganisatorin Barbara Morf, Sozialdiakonin bei der reformierten Kirche, freut sich, dass die Referierbar, ein ökumenischer Anlass beider Höngger Kirchen, zum ersten Mal auch Männern offen steht. «Bisher fanden wir, dass ein Abend unter Frauen etwas sehr Schönes ist, nun wollten wir je-

doch auch einmal die Männer einladen», so Barbara Morf.

Die Stimmung ist locker, so etwa reagiert auf die Frage von Wolfgang Wulle «Haben wir Ärzte unter uns?» ein junger Mann mit «Brauchen wir das hier am Vortrag?», was zu den ersten Lachern führt. Der Referent fragt nach den Erwartungen an den Abend. Eine Frau wünscht sich, dass sie danach weiss, wie sie jemanden, der sie mit einem Wortschwall nur so eindeckt, stoppen kann. «Sie meinen, wie man jemanden wertschätzend unterbrechen kann?», so Wulle. Genau dies meine sie. Eine andere Besucherin möchte wissen, ob sie bereits jetzt gewaltfrei kommuniziere, und besucht den Anlass deshalb.

100 Milliarden Gehirnzellen, aber nur 500 Gramm schwer

Zuerst führt der Referent aus, dass das Hirn zwar nur rund 500 Gramm schwer sei, jedoch 20 Prozent der gesamten Körperenergie brauche: «100 Milliarden Gehirnzellen und 70 bis 100 Billionen Nervenverbindungen brauchen viel Energie.» Von Hirnforschungsdetails geht es dann aber immer wieder zum Praktischen, was die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer leichter zu verstehen scheinen. So bleibt einem die Geschichte vom Indianer und dem weissen Mann gut im Gedächtnis: Der Indianer hörte im Stadtlärm eine Grille zirpen. Der Weisse sagte, dies sei nicht möglich. Der Indianer fand die Grille wirklich, worauf der Weisse entgegnete,



Referent Wolfgang W. Wulle mit einer Zeichnung des Gehirns und seinen vielen Nervenverbindungen. (Foto: Malini Gloor)

die Indianer hätten halt einfach ein besseres Gehör. Das stimme nicht, so der Indianer, und liess eine Münze zu Boden fallen. Alle Leute im Umkreis von mehreren Metern drehten sich um. «Siehst du: Wir hören das gut, worauf wir zu achten gewohnt sind...», so der Indianer.

Gestik und Tonfall sagen mehr

aus als gesprochenes Wort

Überraschend für die Zuhörenden waren auch die Gewichtung der drei Kommunikationsformen: Verbal wird mit nur sieben Prozent gewichtet, während Nonverbal/Gestik mit 55 Prozent und Paraverbal, also der Tonfall, mit 38 Prozent zu Buche schlagen. Das heisst nichts anderes, als dass Gestik und Tonfall viel mehr aussagen als das gesprochene Wort. Logisch ist bei genauerem Nachdenken auch, dass «jeglicher Antrieb menschlichen Handelns der Erfüllung von Bedürfnissen dient», wie Wolfgang W. Wulle erläutert. Ein Konflikt sei ein «tragischer Ausdruck von unerfüllten Bedürfnissen». Wichtig sei bei jeglicher Kommunikation die eigene innere Haltung. Dies versinnbildlichte er mit der Geschichte des guten und des bösen Wolfes, die in einem selbst wohnen und gegeneinander kämpfen: «Welcher Wolf gewinnt den Kampf?», fragte der kleine Junge in der Geschichte. «Der, den du fütterst», so die

Antwort des Grossvaters. Mit diesem Abschluss, über den das Publikum noch nachsinniert, entlässt Wolfgang W. Wulle die Anwesenden in den Apéro, den Freiwillige

«Wir hören das gut, worauf wir zu achten gewohnt sind.»

ge liebevoll und grosszügig bereitgestellt haben: Bei einem Käsesandwich und Antipasti lässt sich über das soeben Gehörte gut diskutieren, auch darüber,

was denn nun die Antworten auf die beiden Fragen zu Beginn seien, die so eins zu eins nicht geklärt wurden während des Referats.

Was ist gewaltfreie Kommunikation?

Sie soll Menschen ermöglichen, so miteinander umzugehen, dass der Kommunikationsfluss zu mehr Vertrauen und Freude am Leben führt. Im Vordergrund steht nicht, andere Menschen zu einem bestimmten Handeln zu bewegen, sondern eine wertschätzende Beziehung zu entwickeln, die mehr Kooperation und gemeinsame Kreativität im Zusammenleben ermöglicht. (Quelle: Wikipedia)

Nächste ökumenische Referierbar für Frauen

Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr, Katholische Pfarrei Heilig Geist, Limmatalstrasse 146. Kathrin Stutz arbeitet bei der Beratungsstelle für Asylsuchende und informiert über das Asylverfahren.

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Frühlingsgefühle, wie sie in den vergangenen Winterwochen zeitweise aufkamen, stehen diese Woche wettertechnisch wohl nicht auf dem Programm. Ein Grund mehr, etwas mehr auf die bunten, regenbogenfarbigen Seiten Hönggs zu achten. Wo, das verrät die Auflösung auf Seite 23.



In Höngg gerne



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren



Balkon und Sitzplatz individuell verglast



Balkon- und Sitzplatzverglasungen.



HighGlass GmbH • Im Wingert 36a • 8049 Zürich
T +41 44 340 04 17 • F +41 44 340 04 18
info@highglass.ch • www.highglass.ch

SALUZ ATELIER

BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch

Kropf Holz GmbH



Service
VELUX
Dachfenster

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf Limmattalstr. 142 www.kropf-holz.ch
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
Techniker TS Holzbau Tel. 044 341 72 12



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

NEU: www.caseri.ch

BRUDER & ZWEIFEL

**Ungepflegte
Gärten im Winter
sind Schnee
von gestern.**

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**



- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

für Sie da:

belliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaenge.ch

DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau

GLAS MÄDER

044 299 20 00



Freystrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

KOLLER

Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89



k. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

HolzWurm2000
service-
schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzWurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Erlebnisreicher Tag auf Snowboard und Skiern

Vergangen Samstag fand im Ski-gebiet Brunni-Hagenegg im Alpthal der 24. Züri-Ski- und Züri-Snöber-plausch «De schnällscht Züri-Ski und Züri-Snöber» statt. Organisiert hat den Anlass die Interessengemeinschaft Stadtzürcher Skiclubs.

Bei besten Wetterverhältnissen und gerade genug Schnee für das Rennen konnten 76 angemeldete Kinder, darunter fünf Höngger, ab 9 Uhr mit ihren Betreuenden den ausgesteckten Riesenslalom mit 28 Toren besichtigen. Die Snowboarder eröffneten um 11 Uhr das Rennen pünktlich. Danach kamen zuerst die jüngsten Mädchen mit den Jahrgängen 2006 bis 2008 zum Zuge. Weiter ging es mit den Jahrgängen 2003 bis 2005, zum Schluss kamen die Ältesten mit den Jahrgängen 2000 bis 2002. Voll motiviert rasten auch die Buben die Piste hinunter. Zum Glück gab es keine grösseren Stürze zu bekunden.

Tee, Spaghetti und Medaillen

Die Kinder konnten im Zielraum ihren Durst bei einem Becher Tee löschen und hatten die Möglichkeit, ihren Sportpass stempeln zu lassen. Sport macht hungrig, und

so war der Spaghetti-Plausch im Hotel Brunni wie jedes Jahr ein Schmaus. Am Nachmittag flitzten die Mädchen und Buben gestärkt wieder die Pisten von Brunni-Alpthal hinunter. Um 15.30 Uhr fand die Rangverkündung aller Kategorien statt.

Bei der Pokalverteilung gab es Erinnerungsmedaillen

Bei der Pokalverteilung wurde allen eine Erinnerungsmedaille überreicht, zudem erhielten sie einen Gutschein im Wert von zehn Franken, offeriert vom Migros Kulturprozent. Anschliessend an die Rangverkündung wurden unter allen anwesenden Kindern je drei Gutscheine über 50 Franken von Voit Sport Zürich und vom Migros Kulturprozent sowie zwei Tageskarten, offeriert von den Skiliften Brunni-Hagenegg, verlost.

Gute Ergebnisse der Höngger Kinder

Die Rennleitung, Organisatoren und Betreuenden hatten wieder ihr Bestes gegeben, damit die Kinder einen erinnerungsvollen Tag in Brunni verbringen durften. Mit dem Car fuhren Mädchen und Buben strahlend, aber müde nach

Die Höngger Gewinnerinnen und Gewinner: Vorne Robin Eschmann, Sarina Tedaldi und Eliane Eschmann. Hinten: Maurus Blarer und Adrienne Eschmann (von links).



Zürich. Ein toller Tag ging zu Ende und nächstes Jahr zum 25-Jahr-Jubiläum trifft man sich bestimmt wieder.

Die Ergebnisse der Höngger Kinder können sich sehen lassen: In der Kategorie drei, «Ski Mädchen und Knaben», durften die Geschwister Adrienne und Robin

Eschmann aus dem Schulhaus Lachenzelg die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Allen anderen Teilnehmenden vom Schulhaus Riedhof, Maurus Blarer, Sarina Tedaldi und Eliane Eschmann, wird ebenfalls zu ihren guten Leistungen und Resultaten gratuliert. (e)

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstr. 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Sophia (9 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 23.



Träume und ein gackerndes Schwein

370 Kinder und Eltern füllten am vorletzten Mittwoch den grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Sie alle wollten Andrew Bonds neues Musical «Tom Träumer» sehen. Die Kinder durften zum Schluss gar noch einen «Traumtaler» mit nach Hause nehmen, mit dem es sich schöner träumen lassen soll.

Malini Gloor

Wenn für einmal nicht nur Erwachsene reden, sondern vor allem Kinder plappern, dann muss ein Anlass für Kinder stattfinden. Und wenn dann der Grund dafür noch Andrew Bond oder zumindest MärliMusical Theater heisst, dann gibt es kaum ein Halten mehr.

So sitzen in den vorderen Sitzreihen, die ausschliesslich für Kinder reserviert sind, unzählige Mädchen und Buben, teils unruhig mit den Füßen wippend, teils gespannt das Programmheft studierend. Will jemand doch noch kurz zu Mami oder Papi in die hinteren «Ränge», so kriecht man halt kurzerhand am Boden durch die eigene Sitzreihe, um so niemandem die Sicht zu versperren – auch wenn das Musical gar noch nicht angefangen hat.

Tom singt und träumt – mehr als nur ein bisschen

Kaum öffnet sich der dunkelblaue Vorhang, wird es still im Saal. Tom Träumer, gespielt von Edward Piccin, singt und tanzt mit aufgemalten, roten Bäckchen «Ich folg de Sunne naa» und merkt dabei gar nicht, wie seine an einer Krücke gehende Mutter Megan, gespielt von Marisa Jüngi, nach ihm ruft. Sogar Schwein Veronika, gespielt von Irina

Bard, grunzt zum Lied vergnügt. Die drei leben ein einfaches, karges Leben, und wenn Tom dem Schwein Veronika den einzigen Pilz verfüttert, welchen seine Mutter beim «pilzen» gefunden hat, so kommt das schon einem Drama gleich, weil er und seine Mutter dann nichts zu essen haben.

Glatzköpfige Kabisköpfe im Publikum

Auch tagsüber macht er ihr Sorgen durch seine abwesende Art und die Dinge, die er ihr erzählt – so sieht sie im Höngger Publikum ein Feld voller Kabisköpfe des reichen Nachbarsbauern George, «dä det hinde hät nöd mal Blätter ufem Chopf!», während Tom lauter Kinder sieht. «Das isch alles nur i dim Chopf ine», so die verzweifelte Mutter. Da das Geld auch nicht für den Zahnarzt reichen würde, muss Tom bei allem aufpassen – auch beim Kauen des alten, harten Brotes, das ihnen die Bäckerin Madame Brioché jeweils schenkt, und natürlich auch auf sein einziges Paar Schuhe, welches er aus Versehen der hungrigen Veronika zum Fressen gibt.

In der Nacht träumt Tom einen lieblichen Traum, in dem die Elfe Elinor (Anja Monn) um einen Traubbaum tanzt – doch dann kommen die bösen Goblins Ritsch (Daniela Nyffenegger) und Ratsch (Björn Reifler) und wollen den Baum umsägen – der Traum wandelt sich zum Alptraum, aus dem der Bub schreiend erwacht. Seine Mutter weiss sich langsam nicht mehr zu helfen, jede Nacht weckt Tom sie durch seine Alpträume.

Kinder zum Mitmachen animiert

Die Kinder im Publikum werden wie immer in Produktionen von

Das Weichhörndli, der Zwergriese, Elfe Elinor mit dem unter dem Goldtuch versteckten Tom Träumer und die beiden Goblins Ratsch und Ritsch beim feindlichen Aufeinandertreffen (von links). (Fotos: Malini Gloor)



Andrew Bond auch zum Mitmachen animiert – so können sie an diesem Nachmittag Schwein Veronika mit «Kikerikii»-Rufen unterstützen, um Mutter und Sohn zu wecken – denn diese können sich «nicht mal einen Güggel leisten, und so muss ich auch noch den Wecker spielen», wie das Schwein beklagt.

Nach einigen witzigen Begegnungen, etwa mit der Trödelhändlerin Trudi Grümpel, an welche Tom einen Stuhl verkaufen soll, oder dem Arzt Dr. Patrick O'Waye, zu deutsch «Oh Weehh» ausgesprochen, folgt der Tagträumer der Elfe Elinor ins «Anderland von Ännedraa», da sie seine Hilfe dringend braucht. Tom Träumer hat nicht falsch geträumt: Die Goblins sind wirklich am «Traumbäume» umsägen – was schrecklich ist, denn an ihnen wachsen alle Träume der Welt. Werden sie gefällt, so kann niemand mehr träumen... Die Traumtaler, welche von Traumwesen in die Erde gesteckt werden, machen die Träume noch schöner.

Weichhörndli und Zwergriese werden enttäuscht

Tom hilft der Elfe und ihren Mitkämpfern, dem Weichhörndli, welches von allem keine Ahnung hat, dies auch immer wieder bekundet und zu guter Letzt noch eine Nussallergie hat, und dem Zwergriesen, der für einen Riesen

viel zu klein ist. Hatten sie zuerst noch Angst vor dem unbekannten Wesen Tom – «Was, das isch än Mänsch? Mänsche mached doch alles kaputt!» –, so vertrauen sie ihm doch recht schnell. Als er dieses Vertrauen verspielt, weil er den raffgierigen Goblins hilft, ist er zu recht abgeschrieben:

**Von
«Tom Träumer»
zu «Tom, Trottel,
Tolpatsch
und Verräter».**

«Tom Trottel Tolpatsch und Verräter», nennt ihn der Zwergriese. Wie so oft war das Geld schuld: Tom liess sich für einen Tag lang von den sägenden Goblins gegen Be-

zahlung zum Fällen von Traumbäumen einspannen. Er machte blauäugig mit, schliesslich brauchen er und seine Mutter Geld... Doch wie es in einem Märchen sein soll, wendet sich alles zum Guten: Die Goblins hören auf, Traumbäume zu fällen, und Tom erhält von der Elfe, die sich als Elfenkönigin entpuppt, einen Taler, mit dem er und seine Mutter nie mehr Not leiden müssen. Auch die geizigen Goblins geben ihm noch zwei Taler mit auf den Rückweg in seine Welt.

Die Nachricht ans Publikum, egal ob Klein oder Gross, ist klar: Träume sind wichtig und gut, positive Träume zeigen zudem, wie die Welt auch noch sein könnte. Und wer auf seine Träume hört, der kann sein Leben auch real – zumindest im Rahmen seiner Möglichkeiten – etwas besser machen.

Dr. O'Waye untersucht Tom Träumers Mutter Megan, während der Bub assistieren muss.



Trauerfall

Warum ein Testament schreiben?

*Ein Zeichen
zum Gedenken*



A. Wüst
Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister

Ausstellung:
Seebacherstr. 131a
8052 Zürich
Tel. 044 302 55 77

www.grabmal-ausstellung.ch

Mit einem Testament kann man auf eine einfache Art und Weise sicherstellen, dass das, was einem zu Lebzeiten lieb und teuer war, auch an den richtigen Ort gelangt.

Ein rechtzeitig und korrekt handschriftlich abgefasstes Testament trägt dazu bei, dass Unklarheiten oder Erbstreitigkeiten vermieden werden können. Für Verwandte, Freunde und andere mögliche Erben bedeutet ein Testament oft eine grosse Erleichterung, den letzten Willen ganz im Sinne des Verstorbenen umzusetzen.

Schritte zum Testament

Sich einen Überblick über die Vermögenswerte verschaffen. Die Begünstigten auflisten: Die pflichtteilsgeschützten Erben (Ehepartner, Kinder und Eltern). Dann folgt die Überlegung und Auflis-

tung, wen man mit dem frei verfügbaren Teil seines Vermögens begünstigen will. Letztwillige Zuwendung: Möchte man einer gemeinnützigen Organisation etwas hinterlassen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ein Legat/Vermächtnis: Man vermacht einer Institution einen bestimmten Geldbetrag oder eine bestimmte Sache. Miterbe: Man kann eine Institution als Miterbin einsetzen, indem man ihr einen prozentualen Anteil seines Vermögens hinterlässt. Zusammen mit den anderen Miterben ist sie Mitglied der Erbengemeinschaft. Alleinerbe: Existieren keine Pflichterben, kann man einer Institution das gesamte Vermögen vererben. Gemeinnützige Organisationen sind nicht erbschaftssteuerpflichtig und können die Zuwendung vollumfänglich im Sinne des Verstor-

benen einsetzen. Dann ernennt man eine rechtskundige Person, der man voll und ganz vertraut und die neutral ist, zum Willensvollstrecker. Sie wird sich darum kümmern, dass das Testament vollstreckt wird und Erbstreitigkeiten vermieden werden können. Es folgt ein Testamentsentwurf. Ist die Vermögenssituation kompliziert, ist es zu empfehlen, einen Notar oder Rechtsanwalt beizuziehen. Ein verfasstes Testament kann jederzeit auch wieder geändert oder aufgehoben werden. Es soll an einem sicheren Ort, an dem es schnell gefunden werden kann, hinterlegt werden. ■

Pro Juventute Schweiz

Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich
Telefon 044 256 77 77
info@projuventute.ch

blumenundso

Wenn die Vögel singen und die Blumen ihren Duft verströmen, weiss man, wie das Paradies sein kann.

Patricia Gabathuler
Im Waidegg 1, am Bucheggplatz
8037 Zürich
Telefon 044 361 50 88
www.blumenundso.ch



STEINER VORSORGE AG

Testaments- und
Erbrechtsberatung



☐ Bitte senden Sie mir den Gutschein für eine kostenlose Erstberatung.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
STEINER VORSORGE AG
Fraumünsterstrasse 19, 8001 Zürich
Telefon 044 200 71 20

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Arche BrockenHaus

**Brockenhaus, Abholungen und Räumungen,
Reparatur-Service für Elektro-Geräte, PC-Werkstatt**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, Sa 10.00-17.00 Uhr
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich (Bus 31 bis Luggwegstrasse)
Telefon 043 336 30 00, www.archezuerich.ch

archezürich
Soziales Unternehmen.



www.dieward.ch
Tel. 043 422 08 08



www.tessin-grotto.ch
Tel. 044 271 47 50



Ihr Fleurop-Partner in Höngg



*Wenn die Worte fehlen...
... dann sprechen Blumen
Ihr Mitgefühl aus.*



Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7.30-18.30 Uhr
Samstag: 7.30-16 Uhr
www.blumen-jakob.ch



Bildhaueratelier Weber & Meister

**GRABSTEINE/
SKULPTUREN**

Wir nehmen uns Zeit für Sie!
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Telefon 044 362 46 90

Bildhaueratelier Weber & Meister
Spielweg 7, 8037 Zürich-Wipkingen

www.bildhauerei.ch



Gábor Hrusovszky
Stein-Bildhauer

Hubenstrasse 67 / 8051 Zürich
Telefon: 044 321 56 11

www.steinatelier.ch



FRÜH UND ULMANN
BILDHAUER / ATELIER

ATELIER + AUSSTELLUNG:
WEHNTALERSTRASSE 127
8057 ZÜRICH
TEL. 044 361 22 16, FAX 044 361 21 20
www.frueh-ulmann.ch



Mit Ihrem Legat oder Ihrer Spende nimmt das Leben
vieler älterer Menschen eine positive Wende.
Herzlichen Dank!

www.pszh.ch
Telefon 058 451 50 10
Spendenkonto 80-79784-4



Schenken Sie Kindern eine unbeschwerte Zukunft.
In Ihrem Namen mit einem Legat oder einer Spende. Danke!

Kostenloser Testamentratgeber:
Telefon 044 256 77 66 oder unter
legat@projuventute.ch

Spendenkonto 80-3100-6



Blumengeschäft

Zürich-Höngg
044 341 27 77

**Trauerfloristik
individuell
blumig gestaltet**

und geliefert
– Stadt und Region Zürich
– Zürcher Unterland
– Klettgau

funebri

Grabmal-Kunst seit 1968

Bildhauer Jürg Frei
Ausstellung, Beratung, Verkauf und Büro
Albisriederstrasse 34, 8003 Zürich
Tel. und Fax: 044 492 62 29
funebri@hispeed.ch
www.funebris-grabmal-kunst.ch

FUNEBRIS BILDHAUERATELIER | GRABMAL-KUNST | GRABMALE | GRABKERZEN



Meinungen

Leserbrief

zu «Hönggerinnen helfen Sansibar»

Gut gemeinte Hilfe kann auch ein Angebot sein, die Probleme zu tabuisieren. Afrika hat nicht zuletzt durch ungebremstes Wachstum der Bevölkerung Probleme. Typhus und Cholera, korrupte Politiker und offensichtliche Armut sind das eine. Das andere ist, dass auf Sansibar Christen systematisch verfolgt werden! Sansibar strebt seit 1994 die Unabhängigkeit von Tansania an.

Dabei wird eine islamische Organisation (UAMSHO), die gewalttätig vorgeht, von der Bevölkerung getragen. 98 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum Islam und zwei Prozent zum Christentum. Zitat aus dem Internet: «Der Bewegung Vereinigung für Mobilisierung und Verbreitung des Islam, kurz UAMSHO, kommt (...) eine zentrale Bedeutung zu. Nach der vermeintlichen dreitägigen Entführung des Anführers Sheikh Farif Hadi Ahmed kam es am 17. und 18. Oktober 2012, wie schon vorher, zu Unruhen in Stone Town. Dabei wurde die Stadt verwüstet und erneut zahlreiche Gebäude (...) in Brand gesteckt (...). Die Protestierenden drohten damit, weitere Kirchen anzuzünden und Christen zu töten, sollte ihr Anführer nicht wieder auftauchen. Ein Polizist wurde während der Unruhen geköpft (...). Es folgten zahlreiche Festnahmen und Verurteilungen und ein Antrag, den UAMSHO von der Liste der registrierten Non-Government-Organisationen zu nehmen. Nach erneuten Drohungen seitens UAMSHO wurden im Februar 2013 weitere Kirchen in Brand gesteckt und ein katholischer Priester enthauptet.» Tansania ist auf dem Weltverfolgungsindex seit 2012 zu finden. Wer es wie mit den allgemeinen Menschenrechten auf der Insel hält, dürfte den porträtierten Helferinnen Barbara Eggenberger und Malou Bürgi bekannt sein.

Peter Geiger, Höngg

Meinungen

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Wir sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

Fahrbericht eines kleinen



Autos mit hoher Sitzposition sind gefragt. Obschon sie mit Offroad ausser dem Look kaum etwas gemein haben, schleppen viele einen schweren Allradantrieb mit sich rum. Beim Honda HR-V ist dieser konsequenterweise nicht erhältlich. Ein Fahrbericht.

Max Hugelshofer

Die SUV-Welle rollt weiter. Nachdem in der Kompaktklasse Nissan Qashqai und Co. mächtig Staub aufgewirbelt haben, sind nun die noch Kleineren dran. Opel Mokka, Suzuki Vitara und Nissan Juke verkaufen sich glänzend. Sie alle kommen im Offroad-Look daher und treiben auf Wunsch alle vier

Räder an. Wenn man im Berggebiet lebt, mag dies sinnvoll sein, einem Grossteil der europäischen Autokäufer jedoch bringt der Allradantrieb nur Nachteile: Er ist teurer, potenziell anfälliger und bringt vor allem mehr Gewicht. Und mehr Gewicht bedeutet mehr Verbrauch.

5-4-3-2-1-
0%
Leasing

Vorsprung durch Technik 



Audi Superleasing vom 13. Januar bis 29. Februar 2016

Laufzeit: 13.01. bis 29.02.2016 für ausgewählte Lagerfahrzeuge* der Marke Audi mit Immatrikulation bis 29.02.2016 bei Finanzierung über die AMAG Leasing AG. S1 Sportback 2.0 TFSI quattro, 231 PS, manuell, A3 Sportback Attraction 1.4 TFSI cylinder on demand ultra, 150 PS, manuell, TT Coupé 1.8 TFSI S tronic, 180 PS, Normverbrauch gesamt: 7,1 l/100 km, 4,9 l/100 km, 5,8 l/100 km, 166 g CO₂/km, 107 g CO₂/km, 129 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 139 g/km). Energieeffizienz-Kategorie: F, B, E, effektiver Jahreszins: 0,01% (Laufzeit: 48 Monate/10 000 km/Jahr), Nettopreis: CHF 44 900.-, CHF 38 190.-, CHF 57 230.-, Anzahlung von 20% (obligatorisch sind 10%): CHF 8980.-, CHF 7638.-, CHF 11 446.-, Leasingrate: CHF 349.-/Mt., CHF 299.-/Mt., CHF 439.-/Mt. exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ausgeschlossen Flottenkunden. Nur bei teilnehmenden Händlern. * Gilt für alle Modelle aus dem Modelljahr 2015 und folgende Modelle aus dem Modelljahr 2016: A1/S1, A3/S3 (ohne RS 3), A4 allroad, A5/S5/RS 5, TT/TTS.

Audi Center Zürich Altstetten

Rautstrasse 23, 8047 Zürich
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Hochbeiners

So gesehen ist es nichts als konsequent, dass Honda beim neuen HR-V, der genau in die neue Nische zielt, Allrad nicht einmal optional anbietet. Das mag das kleine Auto in der Schweiz ein paar Sympathien kosten. Wenn man nicht gerade in einen Schneesturm gerät, vermisst man die vier angetriebenen Räder im Alltag jedoch nicht.

Lieber Asphalt als Dreck

Denn der HR-V mag zwar aussehen wie ein kleiner Kraxler, er ist es jedoch definitiv nicht. Dafür ist er ein ausgesprochen praktisches, komfortables und sparsames kleines Alltagsauto. Es gibt nicht viel zu mäkeln am mit dem 1.6-Liter-Dieselmotor ausgestatteten Testwagen. Die 120 PS des Motors reichen für ansprechende Fahrleistungen. Trotzdem bleibt der Durst mit 4,1 Liter Norm- und 4,9 Liter Testverbrauch vorbildlich gering. Das Fahrverhalten ist unspektakulär, auffällig ist in Zeiten allgegenwärtiger Sportlichkeit die weiche

Federung. Sie passt zu den bequemen Sitzen und dem für die Grösse des Autos guten Platzangebot. Auch der Kofferraum schluckt einen Grosseinkauf ohne Murren. Und wenn das Transportgut mal sperriger wird, dann lassen sich die Rücksitze mit einem Griff zu einer flachen Ladefläche umklappen. Als Honda-Spezialität lassen sich auch wie im Kino die Sitzflächen hochklappen und man kann dann sogar eine kleine Palme stehend transportieren. ■

Garage Preisig



Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing

Honda HR-V 1.6 i-DTEC Executive

Treibstoff: Diesel
Hubraum: 1597 cm³
Leistung: 120 PS
Drehmoment: 300 Nm
Getriebe: Sechsgang manuell
Gewicht: 1404 kg
Normverbrauch: 4,1 l/100 km
Testverbrauch: 4,9 l/100 km
Testdistanz: 1622 km
Reichweite: 1220 km
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 5
Laderaumvolumen: 470 bis 1533 Liter
Grundpreis: 31 000 Franken
Testwagenpreis: 31 750 Franken
Garantieleistungen: zwei Jahre



079 437 27 00

Verkehrskunde Kurse **VKU**
beginnt 08. März und
12. April

www.fahrschule-beerli.ch

Ein Inserat im «Höngger»,
mit dieser Fläche,
1 Feld breit, 1 Feld hoch,
kostet nur Fr. 39.–

Meinungen

Im «Limmatberg» sind Höngger Vereine willkommen

Einladend ist es, das wieder eröffnete Restaurant Limmatberg – oder wie es neu heisst «Da Biagio»: Die weiss gedeckten Tische, das Wanddekor mit faszinierenden Schwarz-Weiss-Fotos sowie die klug ausgewählten Pflanzen erzeugen ein besonderes Ambiente. Und nach mehreren Besuchen lässt sich erfreulich festhalten: Man trifft sich wieder im «Limmi» Da Biagio! Egal ob alleine oder zu zweit, ob privat oder geschäftlich, ob Familien oder Höngger Vereine – alle finden Platz im Restaurant oder im Saal und spüren, dass sie willkommen sind. Nun kann man nach dem Training bei Pizza, Pasta, Bier, Wein oder Mineral die Sportsfreunde der anderen Vereine treffen und sich austauschen. Schön, dass es wieder einen Vereinstreffpunkt mitten in Höngg gibt, der auch kulinarisch keine Wünsche offen lässt.

Barbara Gubler,
Präsidentin Volley Höngg

Ja zur sinnvollen Sanierung mit einer zweiten Röhre

Den Leserbrief von Matthias Ragaz-Morlet im letzten «Höngger» kann ich so nicht stehen lassen. Erstens: Bundesrat und Parlament haben entschieden, für die Sanierung eine zweite Tunnelröhre zu bauen. Diese nimmt während der Sanierung des aktuellen Tunnels den Verkehr auf. Nach Abschluss der Arbeiten wird der Verkehr sicher und ohne Gegenverkehr auf je einer Spur pro Röhre geführt. Mehrverkehr entsteht keiner und der Alpenschutz wird voll gewahrt. Es war ja sogar die Alpeninitiative selber, welche genau diese Forderung der Kapazitätsbeschränkung im Gesetz gefor-

dert hat, damit der Alpenschutz gewährleistet bleibe. Das hat man jetzt gemacht. Die Tunnelgegner laufen Sturm gegen ihre eigene Forderung. Das ist unglaublich und eine Zwängerei.

Zweitens: Wer eine wettbewerbsfähige NEAT will, die ihr Potenzial entfalten kann, muss Ja sagen zur zweiten Röhre. Ohne diese verstopfen wir die teuren Tunnel für transnationale Gütertransporte mit langsamem Pendler-Binnenverkehr. Es bringt niemandem etwas, wenn wir Strasse und Schiene gegeneinander ausspielen. Ohne zweite Röhre wird der Strassentunnel für Jahre geschlossen und die Schiene überfordert und damit geschwächt. Drittens: Wird der Verkehr künftig mit zwei Röhren richtungstrennt geführt, lässt sich die Zahl der Unfallopfer um 53 Prozent senken. Genau das sagt die von Herrn Ragaz-Morlet erwähnte Studie der Beratungsstelle für Unfallverhütung aus. Für den Gotthard heisst das: vier bis sechs Unfallopfer jährlich, darunter vier leichtverletzte und eine schwerverletzte Person, sowie ein Toter in zwei Jahren könnten verhindert werden. Für mich ist der Fall klar: Ich sage am 28. Februar 2016 Ja zum Sanierungstunnel am Gotthard.

Claudia Simon,
FDP-Gemeinderätin

Schützt Tunnelverzicht wirklich?

Schützt der Verzicht auf einen zweiten Tunnel die Alpen wirklich? Oder schützt ein zweiter Tunnel nicht vielmehr vor Frontalkollisionen? Ist es fair, das Tessin bei der früher oder später kommenden Sanierung des Gotthardtunnels quasi grossräumig abzuriegeln? Und mit Bezug auf die Idee eines temporären Autoverlads während der Sanierung: Macht es Sinn, Verladewaggons für wenige Jahre zu kaufen (und danach zu verschrotten)? Wo kämen die Verladeterminale hin? Wie sähen diese aus? Werden Autos zukünftig elektrisch angetrieben? Fliegen die dann über den Gotthard oder fahren sie weiterhin durch den Tunnel? Diese und andere Fragen habe ich für mich so beantwortet, dass ich Ja zum zweiten Gotthardtunnel sage.

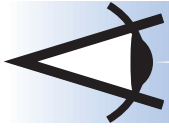
Andi Egli, Gemeinderat FDP

Pneushop Sergio Pallaoro GmbH Pneuhaus und Autoreparaturwerkstatt

Brandstrasse 26
Tel. 043 819 08 08
pneushop@pallaoro.ch

8952 Schlieren
Fax 043 819 08 09
www.pallaoro.ch





Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Ja zur Durchsetzungsinitiative

Volk und Stände nahmen vor gut fünf Jahren die Ausschaffungsinitiative der SVP an. Diese forderte die zwingende Ausweisung krimineller Ausländer nach schweren Delikten. Der Gegenvorschlag des Bundesrates, der die zwingende Ausweisung vermeiden wollte, wurde deutlich verworfen.

Stattdessen soll nun in etwa der damals abgelehnte Gegenvorschlag, entgegen des ausdrücklichen Volksentscheides, zur Anwendung kommen. Daher wird jetzt über die Durchsetzungsinitiative befunden, damit das, was am 28. November 2010 an der Urne beschlossen wurde, jetzt endlich Rechtskraft erhält. Ob dies zustande kommen wird, scheint aber alles andere als sicher: Wer kann es dem Stimmbürger verübeln, wenn ihm ange-

sichts der Manipulationsfeuerwerke, die jetzt abgefeuert werden, der Überblick abhanden zu kommen droht. Die krudesten Aussagen der Gegner gipfeln aktuell darin, dass Ausländer, welche einen Apfel stibitzt haben, nach Annahme der Initiative ihre Aufenthaltsbewilligung verlieren sollen.

Wem nützen kriminelle Ausländer?

Über 70 Prozent unserer Gefängnisplätze sind von Ausländern belegt. Es geht um diejenigen davon, welche ein schweres Delikt begangen haben. Was nützt es der Wohnbevölkerung, wenn sich diese nach Verbüßung ihrer Strafe wieder frei unter uns bewegen können? Wie leider hinreichend belegt, handelt es sich bei einem erheblichen Teil um Wiederholungstäter, welche erneut grosses Leid über ihre Opfer bringen und

Schäden zu unser aller Lasten verursachen werden. Bei allem Verständnis für die immer zahlreicheren Fachspezialisten, die mit der Verwaltung dieser Probleme ein Auskommen erhalten haben, die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung fährt am besten damit, wenn nach einem schweren Delikt dem Kriminellen ohne Schweizer Pass die Aufenthaltsberechtigung entzogen wird. Ist der Täter weg, ist die Wiederholungsgefahr weg und die Schweiz wird nachweislich sicherer. Der Stein des Anstosses ist wohl der zwingende Ausweisungsmechanismus. Damit wird der Entscheidungsspielraum des Richters eingeschränkt. Aber diesem Aspekt haben die Stimmberechtigten 2010 wohlweislich zugestimmt, war es doch der einzig relevante Unterschied zum Gegenvorschlag. Man

wollte damit bewusst den Einfluss der Gerichte beschränken, da das Vertrauen in die gängige Praxis des Umgangs mit Straftätern offenkundig gelitten hat. Mit einem Ja stellt man sicher, dass Abstimmungsergebnisse von unseren Politikern nicht als beliebige Empfehlungen verstanden werden, sondern als verbindlichen Auftrag. Wenn das Parlament den Volkswillen unterläuft, so soll das Volk korrigierend eingreifen. Ich empfehle deshalb ein Ja. ■



SVP
Christoph Marty
Gemeinderat
SVP 10.

Zweite Gotthardröhre: weder richtig noch nötig

Finden Sie drei Milliarden für eine zweite Gotthardröhre sinnvoll investiert? Jetzt, wo die NEAT in Betrieb geht und endlich die langersehnte Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs auf die Bahn möglich wird?

Eine zweite Gotthardröhre würde eine Reise in den Süden nicht schneller und nur wenig sicherer machen. An den 207 Staustunden pro Jahr am Gotthard, so die Zahl vom Jahr 2014, würde eine zweite Röhre nichts ändern. Wegen des Alpenschutzartikels in der Verfassung dürften die beiden Röhren nur je einspurig befahren werden. Und das ist gut so!

Nein zum Etikettenschwindel

Bleibt die Sicherheit: Zweifellos, jedes Opfer im Strassenverkehr ist eines zu viel. Gerade deshalb

ist es entscheidend, dass das Geld am richtigen Ort eingesetzt wird. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung schätzt, dass mit einer zweiten Gotthardröhre pro Jahr ein halbes Leben gerettet und eine schwere Verletzung verhindert wird. Die Kosten: 75 Millionen pro gerettetes Leben. Eine Studie der ZHAW aber zeigt: 1975 bis 2007 wurden 5,2 Milliarden in die Unfallverhütung investiert und so 10 200 Todesfälle vermieden. Das macht nur 0,5 Millionen pro gerettetes Leben. Das heisst doch: Anderswo lässt sich mit dem gleichen Geld ungleich viel mehr erreichen. Gerade wenn es um das Vermeiden von Opfern im Strassenverkehr geht, sollte uns das nicht gleichgültig sein. Gut, kommt die zweite Gotthardröhre am 28. Februar zur Volksabstimmung. Ein Nein ist ein Nein

zu Etikettenschwindel und Geldverschleuderung. Wer mehr für Sicherheit im Strassenverkehr tun will, soll das anderswo tun. Eine zweite Gotthardröhre für die Strasse ist viel zu teuer und nur wenig sicherer. Ein Schildbürgerstreich! Wer sich um den Verkehr am Gotthard sorgt, kann auf den neuen Basistunnel der Bahn vertrauen. Das Schweizer Volk hat 24 Milliarden in die neuen Bahn-Alpentunnels investiert. Sie ermöglichen es, den Güterverkehr durch die Alpen von der Strasse auf die Schiene zu verlagern. Für das Problem des alpenquerenden Verkehrs mit der milliardenteuren Investition in die Bahn steht die richtige Lösung bereits vor der Tür. Darum empfehle ich ein Nein zur zweiten Gotthardröhre! Mit diesem Artikel verabschiede ich mich von Ihnen als Gemein-

derätin. Seit Kurzem ist meine berufliche Verantwortung grösser und zeitintensiver geworden. Leider kann ich daneben nicht länger meine Ratsaufgaben so ausführen, wie ich das von mir erwarten würde. Darum habe ich mich schweren Herzens zum Rücktritt entschlossen. Meine Nachfolge übernimmt Mathias Egloff. Er wird die Höngger Anliegen sicher mit viel Engagement im Gemeinderat vertreten. Ich wünsche ihm dabei viel Freude und Erfolg. ■



Andrea Nüssli-Danuser,
Gemeinderätin SP

Höngg aktuell

Samstag, 13. Februar

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Musik- und Tanznachmittag

14.30 bis 17 Uhr, mit dem Duo Gambirasio. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 17. Februar

Fit/Gym 60+

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 19. Februar

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

E-Tram

15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Montag, 22. Februar

Fit/Gym 60+

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Bilderausstellung

10 bis 20 Uhr, Monika Sophia Kühner zeigt ihre Werke von Reisen und Erlebnissen, gemalt in Öl und Acryl. Täglich bis 29. Mai. Tertium Residency Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Sonntag, 21. Februar

Musik und Poesie

17 bis 18 Uhr, mit dem Chor Cantata Nova unter der Leitung von Christian Friedli, begleitet von Bryan Grob, Orgel. Dazwischen Texte und Gedichte. Eintritt frei, Kollekte. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Montag, 22. Februar

Fit/Gym 60+

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Grosse Umbaupläne



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Seit dem Sommer 2013 plant das Höngger Architekturbüro Marcel Knörr im Auftrag des Vorstands des Wohnzentrums Frankental und zusammen mit der Institutionsleitung den Umbau und die Aufstockung der Liegenschaft Limmattalstrasse 414.

Die Zimmer der Liegenschaft, welche früher als Personalhaus diente, sollen dem baulichen Standard und den kantonalen Vorschriften eines Pflegeheimes entsprechen. Das bedingt Anpassungen vor allem bezüglich der Zimmergrössen und der sanitären Installationen. Das Haus liegt in der Wohnzone W3. Es kann deshalb um ein Stockwerk erweitert werden. Somit wird das Wohnzentrum seinen Bewohnerinnen und Bewohnern neu 22 Wohnplätze, einen mehr als bisher, mit zeitgemäßem Ausbaustandard anbieten können.

Die beiden Wohnhäuser Limmattalstrasse 410, dieses Haus wurde vor sieben Jahren umgebaut und renoviert, und 414 werden einander gemäss den Kriterien der Pflegeheimanerkennung gleich gestellt. In beiden Häusern können künftig Menschen mit Hirnverletzungen oder neurologischen Er-

krankungen aufgenommen werden.

Geplanter Bauverlauf und Termine

Um die Bewohnerinnen und Bewohner während des Umbaus weiterhin vom Wohnzentrum aus betreuen zu können, wurde eine Lösung mit Wohnpavillons als Provisorium entwickelt. Diese werden stadtauswärts Richtung Oberengstringen auf dem Gelände des Wohnzentrums erstellt. Bereits letztes Jahr gingen die Baubewilligungen für das Hauptgebäude Haus 414 und für das Provisorium, die Pavillons, ein. Natürlich war es eine besondere Freude, dass von keiner Seite Einsprachen gegen das Bauvorhaben eingereicht wurden, was für die grosse Akzeptanz des Wohnzentrums auch in der Nachbarschaft spricht.

Der Beginn der eigentlichen Bauarbeiten ist nun für April oder Mai 2016 geplant. Die Rückkehr der Bewohnerinnen und Bewohner ins erneuerte und vergrösserte Haus 414 ist im ersten Halbjahr 2017 geplant.

Eingesandt von Peter Aisslinger, Präsident Verein Wohnzentrum Frankental

Höngg aktuell

Dienstag, 23. Februar

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Filmnachmittag: Der Wald

14.30 bis 16.30 Uhr, «Das grüne Wunder unserer Heimat». Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Führung durch den ETH Campus Hönggerberg

18.15 bis 19.15 Uhr, entdecken, erfahren, erleben: Öffentliche Führung. Treffpunkt: ETH Zürich, Campus Hönggerberg, bei den Infotafeln auf dem Josef-von-Deschwanden-Platz/Piazza.

Mittwoch, 24. Februar

Fit/Gym 60+

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr, für Menschen jeder Generation, gekocht von Freiwilligen. Eintreffen bis 13 Uhr. Gewinn für einen guten Zweck. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 26. Februar

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 28. Februar

«Höngger Zmorge»

10 bis 12 Uhr, an jedem Abstimmungswochenende findet der «Höngger Zmorge» statt. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Montag, 29. Februar

Fit/Gym 60+

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Rund um Höngg

Täglich bis 31. März

Ausstellung Hirsebrei, Hüppen & Hosechnöpf

Kulinarisches aus Zürich-Stadt und -Land. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 17 Uhr. Zentralbibliothek Zürich, Themenraum Turicenisa, Zähringerplatz 6.

Donnerstag, 11. Februar

Fasnacht

14.30 Uhr, Fasnacht im Käferberg mit Unterhalter Stefan Proll. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 13. Februar

Franco Palattella

14.30 Uhr, Musik und Tanz mit Franco Palattella. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 14. Februar

Mardi Gras

11 Uhr, John Service & The Swinging Spirits of New Orleans spielen traditionellen Dixieland und New Orleans Jazz. Im Rahmen des Züri Carnival. Anschliessend Carnival-Parade in der Innenstadt. Festzelt, Fraumünster, Münsterhof

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Verstehen Sie Tierisch?»; 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben für die ganze Familie (ab fünf Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 18. Februar

Lateinamerikanische Volksmusik

14.30 Uhr, Miguel Ramirez präsentiert lateinamerikanische Volksmusik. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Str. 25.

Samstag, 20. Februar

Vernissage

14.30 Uhr, Vernissage mit Stanislaus Barbre und seinen Werken. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 21. Februar

Öffentliche Führung

11 bis 12 Uhr und 13 bis 14 Uhr «Wolfsmilchgewächse und ihre Doppelgänger». Sukkulente-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Handy-Kurs für Seniorinnen und Senioren



Es klingelt, vibriert, eine Meldung der Combox, SMS, MMS, PIN und PUK und so weiter. Handys sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Am 9. und 16. März findet im reformierten Kirchgemeindehaus ein zweiteiliger Kurs für Senioren statt.

Eigentlich sind Handys keine Telefone mehr, sondern Computer im handlichen Format. Doch mit den zahlreichen Möglichkeiten, die so ein Gerät bietet, haben sich auch die Fragezeichen vermehrt – gerade auch bei älteren Menschen. Verzichten möchte aber niemand aufs mobile Telefon, und gerade im Notfall oder unterwegs ist es oft ein sinnvolles Rettungsgerät. Wie schaltet man die Tastensperre des Handys ein und aus? Wie legt man Adressbuch und Telefonverzeichnis an? Wie kann man Kurznachrichten – SMS – lesen und verschicken? Und was ist mit der Mailbox? Keine Angst! Der Kurs ist zweiteilig und findet am 9. und 16. März, jeweils

von 13.45 bis 15.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186 statt. Frauen und Männer 60plus lernen dort ohne Hektik die wichtigsten Funktionen ihres eigenen Handys, Smartphones oder iPhones kennen. Im Zentrum stehen dabei die Fragen und Unsicherheiten der Teilnehmenden, die eine Eins-zu-eins-Betreuung erhalten.

Konfirmanden geben Senioren Handy-Kurs

Der Kurs verbindet gleichzeitig die Generationen, denn die Coaches sind Konfirmanden und Konfirmandinnen der reformierten Kirchgemeinde, die gerne ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. Leitung: Pfarrer Martin Günthardt und Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid. Anmeldung bis 2. März unter der Telefonnummer 043 311 40 57 oder auf der Website www.refhoengg.ch.

Eingesandt von Matthias Reuter, reformierte Kirche Höngg

Rund um Höngg

Sonntag, 21. Februar

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Wer ist hier der Boss?! Tierisches Zusammenleben»; 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben für die ganze Familie (ab fünf Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Sonntag, 28. Februar

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Tiere in der Antike – Mythen und Fakten»; 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben für die ganze Familie (ab 5 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 3. März

Tanzmusik

14.30 Uhr, Akkordeonist Franz Schönstadt spielt Tanzmusik. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 5. März

Frühjahrskonzert

14.30 Uhr, Frühjahrskonzert des Handharmonika-Clubs Zürich. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 6. März

«Spiel und Sport»

10 bis 13 Uhr, für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Mit vielen Sportgeräten und bei Interesse Teamwettkämpfe. Sporthalle Hardau, Bullingerstrasse 80.

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Wer ist hier der Boss?! Tierisches Zusammenleben»; 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben für die ganze Familie (ab fünf Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

«Spiel und Sport»

13 bis 16 Uhr, für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Mit vielen Sportgeräten und bei Interesse Teamwettkämpfe. Sporthalle Buchwiesen, Schönaueweg 15.

1297

Artikel

und somit immer
das Neueste aus Höngg:
www.hoengg.ch

Höngger  ONLINE

Dienstag, 1. März**Turnen für alle ab 60+**

9 bis 10 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Bilderausstellung

10 bis 20 Uhr, Monika Sophia Kühner zeigt ihre Werke von Reisen und Erlebnissen, gemalt in Öl und Acryl. Täglich bis 29. Mai. Tertium Residency Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Musiknachmittag

14.30 bis 16.30 Uhr, mit Beato José Neurohr an der Querflöte. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

CreaBar: Fotografie

19 bis 21 Uhr, was macht ein gutes Bild aus? Was bewirkt Tiefenschärfe? Was hat der «goldene Schnitt» mit Fotografieren zu tun? Martin Zahnd entführt mit einem spielerischen, praktischen Einstieg in die Welt der Fotografie. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 2. März**Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder im Vorschulalter mit ihrer Begleitung. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Mittwochs@Schüür

14 bis 17 Uhr, basteln, spielen und Zvieri machen für Primarschulkinder. GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Filme über Bio-Baumwolle

19.30 bis 22 Uhr, der Filmemacher Hans Peter Jost zeigt drei Filme mit Schwerpunkt «Gentechnologisches Saat-

gut». Danach Diskussion. Ein Anlass von Canto Verde und der reformierten Kirchgemeinde. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Donnerstag, 3. März**Gymnastik für 60+**

10 bis 11 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 16 Uhr, organisiert von Aktivita. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 4. März**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Musical «Hinz, Kunz und Hundekot»

20 bis 22.30 Uhr, das Musicalprojekt Zürich 10 zeigt seine 19. Produktion. Ein Mehrfamilienhaus – viele Probleme unter den Bewohnern und mit der Verwaltung. Mit Liedern des Pfannestil Chammer Sexdeet. Eintritt frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Konzert: Mr. Leader and Orchestra & Elephant

21 bis 23 Uhr, Livekonzert. Bar ab 20 Uhr. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 5. März**Kinderflohmarkt**

14 bis 17 Uhr, Spielzeug und Kleider tauschen und verkaufen. Organisiert vom GZ Höngg/Rüthof. Schärrewiese, Schärrewegasse.

Musical «Hinz, Kunz und Hundekot»

20 bis 22.30 Uhr, das Musicalprojekt Zürich 10 zeigt seine 19. Produktion. Ein Mehrfamilienhaus – viele Probleme unter den Bewohnern und mit der Verwaltung. Mit Liedern des Pfannestil Chammer Sexdeet. Eintritt frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

JuFo-Bar

Ab 21 Uhr, für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene mit coolem Sound, Töggelikasten und Bar. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 6. März**gospelsingers.ch im Gottesdienst**

10 bis 11 Uhr, sie umrahmen den Gottesdienst. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Treffpunkt Science City: Geniale Helfer

11 bis 16 Uhr, von Hightech-Prototypen und Knochen aus dem 3D-Drucker. Vorlesungen, Demonstrationen, Workshops, Werkstatt, Kindervorlesung. Chemiegebäude HCI. ETH Hönggerberg, Hönggerberggrünge 39.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr, für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Musical «Hinz, Kunz und Hundekot»

16 bis 18.30 Uhr, das Musicalprojekt Zürich 10 zeigt seine 19. Produktion. Ein Mehrfamilienhaus – viele Probleme unter den Bewohnern und mit der Verwaltung. Mit Liedern des Pfannestil Chammer Sexdeet. Eintritt frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Montag, 7. März**Fit/Gym 60+**

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fitness ab 40+

19 bis 20 Uhr, Veranstalter: Vitawiss/Volksgesundheit. Turnhalle Schulhaus Riedhof, Reinhold-Freistrasse 42 bis 46.

Vortrag: Orchideen fördern

19.30 bis 20.30 Uhr, unbemerkt wachsen Orchideen auch mitten in der Stadt. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg bewirtschaftet Parzellen mit Potential für Orchideenvorkommen. Beat Wartmann beschreibt die Arten der Umgebung und ihre Bedürfnisse. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 8. März**Turnen für alle ab 60+**

9 bis 10 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Diavortrag

14.30 bis 17 Uhr, Diavortrag von Herbert Mohr aus Höngg: Blockhausbau in Kanada. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Tanzen für Mädchen

18 bis 21.30 Uhr, für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren und junge Frauen ab 15 Jahren. Sich bewegen, Spass haben, sich entfalten. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Glaubensgespräch

19.30 bis 22 Uhr, mit August Durrer. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Mittwoch, 9. März**Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

FamilienTag

11.30 bis 17.30 Uhr, ab 11.30 Uhr Hüpfchile, Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro und Bräueisenbahn, bis 13.30 Uhr Mittagessen für alle, ab 14 Uhr GenerationenCafé und Bastelatelier. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwochs@Schüür

14 bis 17 Uhr, basteln, spielen und Zvieri machen für Primarschulkinder. GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Computeria-Zürich-Vortrag: Sicherheit im Internet

14 bis 16 Uhr, Vortrag von Roland Meyer. Unkostenbeitrag von zehn Franken, inklusive Getränk. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Frauen-Treff QuartierPuls

19.30 bis 21 Uhr, ein Thema diskutieren, das (auch) Höngg betrifft, plaudern und Kontakte knüpfen. März-Thema: Quartiermediation –

Lösungen finden in Konflikten. Referentin: Naome Czisch, Stadtgeografin. Eintritt kostenlos. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Donnerstag, 10. März

Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Jazz & Voice mit Elisabeth Praxmarer und René Bondt

20 bis 23 Uhr, Vokalistin Elisabeth Praxmarer singt die Songs des American Songbook. Pianist René Bondt ist mit von der Partie, ebenfalls die Musiker des Jazz Circles Höngg. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 11. März

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr, Ort der Begegnung. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr, zusammen mit anderen Jugendlichen kochen und danach essen. Für Fünft- bis Neuntklässler. Unkostenbeitrag: fünf Franken. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Musical «Hinz, Kunz und Hundekot»

20 bis 22.30 Uhr, das Musicalprojekt Zürich 10 zeigt seine 19. Produktion. Ein Mehrfamilienhaus - viele Probleme unter den Bewohnern und mit der Verwaltung. Mit Liedern des Pfannestil Chammer Sexdeet. Eintritt frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Konzert: Dana & Dean Denmark

21 bis 23 Uhr, Livekonzert. Bar ab 20 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 12. März

Sponsorenlauf des SV Höngg

9 bis 16 Uhr, die Spieler aller 27 Teams des Sportvereins Höngg versuchen während 30 Minuten mög-

lichst viele Runden auf dem Sandplatz zu laufen. Vorgängig haben sie Sponsoren gesucht, die pro gelaufene Runde einen zugesicherten Beitrag in die Vereinskasse spenden. Zuschauer willkommen. Sportplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

Bring- und Hol-Tag für Kindersachen

14 bis 16 Uhr, gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstungen, Babyartikel und Kinderbedarf mitbringen (maximal 35 Liter Ware pro Familie), mitnehmen, was gefällt. Unkostenbeitrag fünf Franken. Kuchen- und Getränkeverkauf. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Musical «Hinz, Kunz und Hundekot»

20 bis 22.30 Uhr, das Musicalprojekt Zürich 10 zeigt seine 19. Produktion. Ein Mehrfamilienhaus - viele Probleme unter den Bewohnern und mit der Verwaltung. Mit Liedern des Pfannestil Chammer Sexdeet. Eintritt frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 13. März

Treffpunkt Science City:

Neue Medizin

11 bis 16 Uhr, über neue Krebstherapien und Mikroroboter im Körper. Vorlesungen, Führung, Demonstrationen, Werkstatt, Kindervorlesung. Chemiegebäude HCI. ETH Hönggerberg, Hönggerberggringe 39.

Kindertheater «Bink und Gollie»

15 bis 16 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Naturspaziergang: Specht und Eule

15 bis 17 Uhr, wer hört das Trommeln des Spechtes? Was macht er genau? Antworten darauf und was das mit der Eule zu tun hat, erfahren die Teilnehmenden durch eine Geschichte. Kindergerecht werden die Portraits von Bunt- und Schwarzspecht sowie vom Waldkauz vorgestellt. Für alle Kinder, die zuhören können, und Erwachsene, die Geschichten lieben. Treffpunkt: Bushaltestelle Schützenhaus, Kappenbühlstrasse 80.

Montag, 14. März

Textilsammlung der Stadt Zürich

5 bis 8 Uhr, ausschliesslich Kleider, Leder, Pelze, Gürtel, Handtaschen, Bett- und Tischwäsche, Schuhe paarweise zusammengebunden. Keine defekten und verschmutzten Waren. Vor der eigenen Haustür.

Fit/Gym 60+

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fitness ab 40+

19 bis 20 Uhr, Veranstalter: Vitawiss/Volksgesundheit. Turnhalle Schulhaus Riedhof, Reinhold-Freistrasse 42 bis 46.

Dienstag, 15. März

Turnen für alle ab 60+

9 bis 10 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Filmnachmittag: Fury

14.30 bis 17 Uhr, «Die Abenteuer eines Pferdes». Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Gottesdienst mit Krankensalbung

15 bis 16 Uhr, anschliessend Kaffee und Brötli. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tanzen für Mädchen

18 bis 21.30 Uhr, für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren und junge Frauen ab 15 Jahren. Sich bewegen, Spass haben, sich entfalten. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 16. März

Fit/Gym 60+

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder im Vorschulalter mit ihrer Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Mittwochs@Schüür

14 bis 17 Uhr, basteln, spielen und Zvieri machen für Primarschulkinder. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Donnerstag, 17. März

Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 18. März

Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

E-Tram

15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen max. 40 Kilo schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Jugend-Treff Sonnegg

19.30 bis 22 Uhr, Leitung: Martin Günthardt, Pfarrer. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Konzert von Colour Of Rice

21 bis 23 Uhr, Livekonzert. Bar ab 20 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 19. März

Fiire mit de Chliine

10 bis 10.30 Uhr, Gottesdienst für Null- bis Vierjährige mit Begleitperson. Danach Znüni im «Sonnegg» Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Eierfärben

13 bis 17 Uhr, Hühner streicheln, im Hofladen Eier kaufen und kochen, danach in der Schüür die Eier färben. Für Kinder ab der 1. Klasse, jüngere in Begleitung einer Bezugsperson. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Höngger  ONLINE

Wissen,
was sich zum Thema
«Verkehr in Höngg»
bewegt?

Alles auf www.hoengger.ch
unter Archiv/Dossiers

www.hoengger.ch

Samstag, 19. März**Unterhaltungskonzert****«Far and Away»**

20 bis 22 Uhr, Konzertabend des Musikvereins Zürich-Höngg zusammen mit der Jugendmusik Zürich 11. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 20. März**Treffpunkt Science City:****Leistung und Fitness**

11 bis 16 Uhr, Vitaminpillen, Schlafmangel und die Kunst, bis ins Alter fit zu bleiben. Vorlesungen, Demonstrationen, Workshops, Werkstatt, Kindervorlesung. Chemiegebäude HCI. ETH Hönggerberg, Hönggerberggringe 39.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr, für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

«Die Exfreundinnen – musikalische Therapie mit Nebenwirkungen»

18 bis 20 Uhr, plauderfreudige Exfreundinnen teilen aus - ein musikalisches Feuerwerk zum Abheben mit Aniko Donath, Isabelle Flachsmann, Martina Lory und Musikerin Sonja Fuchsli. Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215.

Montag, 21. März**Fit/Gym 60+**

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fitness ab 40+

19 bis 20 Uhr, fit bleiben. Veranstalter: Vitaswiss/Volksgesundheit. Turnhalle Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

Dienstag, 22. März**Turnen für alle ab 60+**

9 bis 10 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Grosser Musiknachmittag

14.30 bis 17.30 Uhr, mit Claudio de Bartolo. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Tanzen für Mädchen

18 bis 21.30 Uhr, für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren und junge Frauen ab 15 Jahren. Sich bewegen, Spass haben, sich entfalten. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Generalversammlung IGAWB

19 bis 22 Uhr, auch für Interessenten. 19 Uhr Apéro, 19.30 Uhr GV. Präsentiert wird unter anderem die detaillierte Vorstellung zu durchgehendem Tempo 30 Am Wasser und Breitensteinstrasse. IGAWB, Am Wasser 102 A.

CreaBar: Basteln mit Knöpfen

19 bis 21 Uhr, von Schmuck bis Serviettenring ist alles möglich. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 23. März**Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder im Vorschulalter mit ihrer Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Donnerstag, 24. März**Gymnastik für 60+**

10 bis 11 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 25. März**Turnen 60+**

8 bis 11.30 Uhr, für Frauen. Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Karfreitagsgottesdienst mit Kirchenchor

10 bis 11 Uhr, Abendmahl mit Gemeinschaftskelch (Wein) und Einzelbechern (Traubensaft). Josef Gabriel Rheinbergers «Stabat Mater» wird vom Kirchenchor Höngg und dem Kammerorchester Aceras aufgeführt. Robert Schmid, Orgel, Kantor Peter Aregger, Leitung. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Samstag, 26. März**Elki-Feier**

10 bis 11 Uhr, alle Kinder von drei bis etwa achtjährig sind zusammen

mit ihren Eltern oder Grosseltern eingeladen. Zusammen singen, eine Geschichte hören, danach Znüni. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 27. März**Ostermorgenfeier für alle**

6.30 bis 8.45 Uhr, Musik und Lesungen, Osterfeuer, Ostergeschichte, Singen, schlichte Abendmahlsfeier und gemütlicher Zmorge. Die Ostermorgenfeier beginnt in der dunklen Kirche, führt zum alten Friedhof, retour in die Kirche und dann ins Kirchgemeindehaus. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Ostergottesdienst

10 bis 11 Uhr, mit Abendmahl. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 28. März**Fit/Gym 60+**

8.45 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr, sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 29. März**Turnen für alle ab 60+**

9 bis 10 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

WulleBar im kafi&zyt

14 bis 17.30 Uhr, gemütliches Beisammensein mit der Lismete. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Tanzen für Mädchen

18 bis 21.30 Uhr, für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren und junge Frauen ab 15 Jahren. Sich bewegen, Spass haben, sich entfalten. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 30. März**Fit/Gym 60+**

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Veranstalter: Pro Senectute. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr, für Menschen jeder Generation, gekocht von Freiwilligen. Eintreffen bis 13 Uhr. Gewinn für einen guten Zweck. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder im Vorschulalter mit ihrer Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Donnerstag, 31. März**Geschichtenzeit**

10 bis 11 Uhr, gemeinsam Geschichten erleben: Animation für Eltern mit Kindern von zwei bis drei Jahren. Ein Angebot der Pestalozzi Bibliothek Zürich. Pestalozzi Bibliothek, Ackersteinstrasse 190.

Bilderausstellung

10 bis 20 Uhr, Monika Sophia Kühner zeigt ihre Werke von Reisen und Erlebnissen, gemalt in Öl und Acryl. Täglich bis 29. Mai. Tertium Residenz Im Brühl, Kappenhöhlweg 11.

Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, fit bleiben. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Theater «En Fall für d' Margret»

19.30 bis 23.30 Uhr, eine Gauner-Komödie in drei Akten unter der Regie von Heinz Jenni mit der Zürcher Freizeit-Bühne. Seltsame Vorgänge in der Kurklinik Wiederkehr bewegen die Leiterin, ihre Cousine Margret zu Hilfe zu rufen... Von 18.30 bis 19.30 Uhr Luigis Risotto. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dieser Kalender bietet eine Übersicht der im kommenden Monat in Höngg stattfindenden Veranstaltungen.

Veranstaltungen, die bis jeweils montags der Erscheinungswoche, 14 Uhr, dem «Höngger» gemeldet oder auf der Website des Quartiervereins Höngg unter www.zuerichhoengg.ch eingetragen wurden, sind hier aufgelistet.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg**Freitag, 12. Februar**

- 12.00 Mittagessen 60plus
Sonnegg
Rosmarie Wydler
- 20–23 Uhr: Trembling Cellar
Kulturkeller Lila Villa
Party Reihe von und für Jugendliche
Rhea Seleger, André Gulli Bürkler

Sonntag, 14. Februar

- 17.00 Liturgische Abendfeier
Pfrn. A.-M. Müller, P. Aregger, Kantor

Dienstag, 16. Februar

- 10.15 Ausstellungsbesuch Haus Appenzell:
Drei faszinierende Wintervolksbräuche
aus der Schweiz und Österreich
Einstündige Führung durch die
Sonderausstellung
Anmeldung bis 12. Februar:
H. Lang, 043 311 40 57

Donnerstag, 18. Februar

- 20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 21. Februar

- 10.00 Gottesdienst klassisch!
mit Kinderhüte und Chilekafi
Pfr. Markus Fässler

Montag, 22. Februar

- 19.30 Kontemplation
Lilly Mettler

Dienstag, 23. Februar

- 16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof (Kloten)
Patricia Lieber, SD

Mittwoch, 24. Februar

- 10.00 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter

- 11.30 Mittagessen für Alle
Sonnegg
Monika Brühlmann

Donnerstag, 25. Februar

- 10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller
- 20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 28. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. A.-M. Müller, Peter Aregger, Kantor,
Robert Schmid, Organist

Montag, 29. Februar**Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr**

- kafi & zyt –
das Generationencafé Sonnegg,
C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler
- 19.30 Gesprächsrunde: Begegnungsort Bibel I
Sonnegg
Teil 2 am 7. März
Anmeldung bis 27. Februar:
Telefon 043 311 40 62
B. Morf, Sozialdiakonin,
Anne-Lise Diserens, EB

Dienstag, 1. März

- 12.00 Zmittag-Pause (für Erwachsene)
Sonnegg, Barbara Morf, SD
- 14.00 Offenes Atelier
Sonnegg
Rahel Aschwanden, SD
- 19–21 Uhr: Faszination Fotografie
Sonnegg
Martin Zahnd, Barbara Morf, SD

Mittwoch, 2. März

- 19.30–22 Uhr: Der Film: Bio-Baumwolle
Sonnegg
Der Filmemacher Hans Peter Jost zeigt
seinen neusten Film
Pfr. M. Reuter und Canto Verde

Donnerstag, 3. März

- 20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

**Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg****Donnerstag, 11. Februar**

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
9.30 Dunschtig-Chilekafi
nach dem Gottesdienst

Freitag, 12. Februar

- 19.00 Friday-Lounge-Kino für Jugendliche
von 1. – 3. Oberstufe

Samstag, 13. Februar

- 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Februar

- 10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Epiphanieopfer

Donnerstag, 18. Februar

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@-Führung durch den Zürcher
Hauptbahnhof

Freitag, 19. Februar

- 10.30 Ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum
Bombach (kath.)
- 14.00 Texte von Elisabeth Albers und Klänge
von Pius Dietschy, im Pfarreizentrum

Samstag, 20. Februar

- 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Februar

- 10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Friedensdorf Broc
- 17.00 Konzert Musik und Poesie mit Cantata
Nova zur Einstimmung in die Fastenzeit

Montag, 22. Februar

- 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Montag, 22., bis Samstag, 27. Februar

- Fastenwoche
Leitung Pia Föry/Matthias Braun

Montag, 22., bis Freitag, 26. Februar

- Jeweils von 19 bis 19.30 Uhr
Meditation und Kontemplation
im Raum der Stille

Dienstag, 23. Februar

- 14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe

Mittwoch, 24. Februar

- 10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung
- 10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Tertianum Im Brühl

Donnerstag, 25. Februar

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 27. Februar

- 18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 28. Februar

- 10.00 Wortgottesdienst
Kollekte: Brücke zum Süden

Montag, 29. Februar

- 19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 1. März

- 9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt
der Bibel
- 10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim
Riedhof Wädli
- 15.00 Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit
Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum

Donnerstag, 3. März

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnach-
mittag mit kostenloser Steuerberatung
in separatem Raum

reformierte
kirche höngg

Höngger Pfarrwahlen am 28. Februar

Für die neue Amtsperiode 2016 bis 2020 treten alle vier bisherigen
Pfarrpersonen der Reformierte Kirchgemeinde Höngg zur Wiederwahl an:

**Matthias Reuter**

(hinten links)
seit 1994
mit den Bereichen
Erwachsene und
Öffentlichkeitsarbeit

Markus Fässler

(vorne links)
seit 2002
mit den Bereichen
Kinder und neu
Familien-Generationen

Martin Günthardt

(hinten rechts)
seit 2013
mit Bereich Jugend
und junge Erwachsene

Anne-Marie Müller

(rechts)
seit Sommer 2015
mit den Bereichen
Senioren,
Seelsorge/Spiritualität

Die Kirchenpflege empfiehlt alle vier vorbehaltlos zur Wiederwahl!

Jean E. Bollier, Präsident

SUCHEN SIE PROFESSIONELLE PFLEGE?

Private Care – Spitex-Leistungen
in Ihrem privaten Umfeld. Auf
Ihre Wünsche zugeschnitten,
24 Stunden verfügbar.
Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich
044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

Aiki-Dojo wird neu Kokoro Dojo

Roland Spitzbarth, der seit 1984 in Höngg das Aiki-Dojo Zürich betrieb, übergab es am letzten Sonntag in die Hände des Vereins Kokoro Dojo – so wird das Aiki-Dojo neu auch heissen.

Malini Gloor

Roland Spitzbarth beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Aikido: «1976 lernte ich in San Francisco die japanische Kampfkunst Aikido, was übersetzt «der Weg der harmonischen Kraft» oder auch «der Weg der Kraft, die durch Harmonie entsteht» heisst, kennen. Ich trainierte im legendären Turkstreet Dojo Aikido of San Francisco bei Bill Witt und trainierte 18 Monate lang täglich.» Im September 1984 eröffnete er, völlig begeistert, sein Aikido Dojo in Höngg, in einer Bauernhof-Scheune im Rütihof. «Mein Dojo war legendär, es war damals eines von dreien in Zürich», erinnert er sich. Nach einiger Zeit in der Turnhalle Rütihof und als Untermieter bei Sifu Yaw am Meierhofplatz zügelte er 2001 die Trainingslokalitäten an die Limmattalstrasse 140, im Jahr 2013 dann an die Limmattalstrasse 206 – hier ist auch das neue Kokoro Dojo ansässig. «Ich

bin jetzt 67-jährig und fahre nicht mehr «mit Vollgas an die Wand» – es sollen Jüngere nachkommen», erzählt Roland Spitzbarth. Die Nachfolger fand er in seinem Schüler Hanspeter Dietz, in Andrea Pfisterer und Anita Stooss. Die drei gründeten im Jahr 2010 in Wetzikon das Kokoro Dojo, welches nun aber für den Standort in Höngg aufgegeben wird.

Schüler aus Höngg und Wetzikon trainieren nun zusammen

«Wir haben alle drei viele Jahre Trainer-Erfahrung im Aikido und freuen uns, Anfängerinnen und Fortgeschrittene unterrichten zu dürfen. Die Schülerinnen und Schüler von Roland Spitzbarth kommen weiterhin hier ins Dojo, was wir zu schätzen wissen. Die Lage mitten im Höngger Dorfzentrum ist zudem ideal – man darf jederzeit schnuppern kommen», so Andrea Pfisterer. Ob Trainings für Kinder oder Erwachsene, jede und jeder kann etwas lernen. «Der Umgang mit Holzstock und Holzsword ist ein integraler Bestandteil des Trainings. Die Zürcher und Höngger Schüler vermischen sich nun, was gute Inputs gibt», so Roland Spitzbarth,



Neue Kalligrafie hin, alte Kalligrafie nach Hause: Hanspeter Dietz, Andrea Pfisterer und Anita Stooss bilden das Team des neuen Kokoro Dojos, welches das ehemalige Aiki-Dojo von Roland Spitzbarth ist (v.l.). (Foto: Malini Gloor)

der bis auf weiteres das Dienstagmorgen-Training leitet. «Ich bin sehr dankbar, dass mir in den 32 «Höngger-Jahren» unzählige Eltern das Vertrauen schenken und ich ihre Kinder trainieren durfte. Zusammen mit den erwachsenen Schülern habe ich um die 1700 Menschen in Aikido unterrichtet.» Aikido hat seinen Ursprung in der Samurai-Tradition des japanischen Mittelalters. Durch die harmonischen Bewegungen und das Fehlen von Wettkämpfen er-

hält man die Gelegenheit, intensiv und mit geringem Verletzungsrisiko zu trainieren. «Bessere Körperbeherrschung, Koordination zwischen Körper und Geist und ruhiges Bewältigen von Stress sind das Resultat von regelmässigem Training», so Andrea Pfisterer. ■

Kokoro Dojo

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
www.kokorodojo.ch, Tel. 078 740 23 13

Auflösung von Seite 10



für Mitglieder und Gönner:

Einladung zur Vereinsversammlung

am Freitag, 4. 3. 2016, 20:30 Uhr
im Kath. Pfarreizentrum Höngg

www.samariter-zuerich-hoengg.ch

S+ samariter
Samariterverein Zürich-Höngg

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 7 richtete sich auf den Lattenzaun mit Zwischenraum um durchzuschau'n an der Limmattalstrasse 291.

Es ist der farbenfrohe Lattenzaun von ganz Höngg, den Dachdecker René Frehner letztes Jahr vor seinem Haus an der Limmattalstrasse 291 angebracht hat. Seither erfreut er Passanten, VBZ- und Autofahrende gleichermassen und erinnert gerade in Winterwochen wie dieser an das Licht des Frühlings und an die Regenbögen eines Sommergewitters. Wenn schon nicht die Welt, so ist damit doch wenigstens ein Teil von Höngg etwas bunter gemalt. (fh)

Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns per E-Mail ein Foto

mit Ortsangabe davon an redaktion@hoengg.ch und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft.

Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein.

Umfrage

Interessieren Sie sich für die Fasnacht?



Marianne Hauri

Mich selbst verkleiden tue ich nicht, aber ich besuche gerne ab und zu eine Fasnacht, zum Beispiel in Basel. Da

bin ich mit einem Bekannten, der mich dazu aufgefordert hatte, an einem Dienstagabend «Gässle» gewesen. Das heisst, man zieht durch die Gassen. Das gefällt mir sehr gut. Fasnachtsumzüge besuche ich jedoch nie, ich bin nur abends unterwegs.



Ingrid Briner

Fasnacht bedeutet mir nichts, somit bin ich auch keine aktive Fasnächtlerin. Zwangsmässig zu einer bestimmten

Zeit fröhlich zu sein, entspricht mir nicht. Ich bin gerne spontan lustig und dies, ohne maskiert in einer Menschenmenge zu sein. Als Brauchtum hat die Fasnacht aber auf jeden Fall ihre Berechtigung, und es ist gut, dass sich viele Menschen dafür interessieren.



Monika Spitzbarth

Ich bin keine aktive Fasnächtlerin, schaue aber gerne zu, zum Beispiel bei der Basler Fasnacht oder der Zürcher Fasnacht. Ich bin nicht der Typ, der gerne in eine «andere Haut schlüpft» und sich dann auch ganz anders verhält. Ich glaube, dazu muss man ein bestimmter Typ Mensch sein.

Umfrage: Malini Gloor

Helfende Hände gesucht

Jeden Frühling pflegt der Natur- und Vogelschutzverein Höngg seine gepachteten Grundstücke am Ruggernweg und Kappenbühl. Für Obstbaumschnitt, Heckenpflege und Nistkästen ersetzen braucht es viele Helferinnen und Helfer am Arbeitstag vom Samstag, 27. Februar.

Weit über 100 Jahre alt kann ein Hochstammobstbaum werden. Er bildet im Alter einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Tierarten. Der Grünspecht zimmert dann vielleicht seine Höhle in den Stamm und zieht dort seine Jungen auf. Auf den Ästen suchen Kleiber und Meisen Futter, und verschiedene Flechten besiedeln die borke Oberfläche. Damit ein Obstbaum so alt werden kann, muss er regelmässig gepflegt werden. Vor allem ein jährlicher Schnitt in den Jugendjahren ist wichtig. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg, kurz NVV Höngg, macht deshalb jedes Jahr Erziehungsschnitte an den jungen Obstbäumen am Ruggernweg. Demnächst ist es wieder so weit: Am Arbeitstag werden die Bäume unter Anleitung von Fachleuten geschnitten. Damit es den Obstbäumen weiterhin gut geht, werden sie auch

Der Zahn der Zeit nagt an den rund 100 Nistkästen im Hönggerbergwald.



Am Arbeitstag braucht es nicht nur Profis an der Motorsäge, sondern auch viele Mithelfer. (zvg)

leicht mit Mist gedüngt. Daneben steht die Pflege der Hecken, auch am Kappenbühl, auf dem Programm.

Im Hönggerbergwald unterhält der NVV Höngg rund 100 Nisthilfen für Kleiber, Feldspatzen und verschiedene Meisenarten. Der Zahn der Zeit nagt aber an den Holz-Nistkästen: Beim einen klemmt das Türchen, beim anderen ist das Dach beschädigt und beim nächsten muss der Aufhänge-Draht

neu justiert werden, damit der Baum im Wachstum nicht behindert wird. Zusätzlich werden Nistkästen umplatziert und auch einige neue aufgehängt. Damit all diese Arbeiten erledigt werden können, ist der NVV

Höngg auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Es braucht keine Vorkenntnisse, und auch das Werkzeug wird zur Verfügung gestellt. Weitere Infos und einen Film mit Eindrücken vom Arbeitstag im letzten Frühling finden sich unter www.nvvhoengg.ch. (e)

Helfen am Arbeitstag

Samstag, 27. Februar, 9 bis 16 Uhr, es sind auch halbtägige Einsätze möglich.
Treffpunkt: Ecke Heizenholzstrasse/Ruggernweg. Wer hat, kann Arbeitshandschuhe mitnehmen. Das Mittagessen wird vom NVV Höngg offeriert.
Anmeldung bis am 24. Februar an Hans-Peter Wylder, Telefon 044 750 46 15 oder Handy 076 525 01 45, E-Mail hpwy@gmx.ch

Lyrik und Musik zur Einstimmung in Fastenzeit

Der aus Ehemaligen und Studierenden der Zürcher Hochschulen bestehende Chor Cantata Nova Zürich gestaltet am Sonntag, 21. Februar, um 17 Uhr, in der katholischen Kirche Heilig Geist ein weiteres Mal eine feierliche Vorabendstunde zum Thema «Weg und Begegnung».

Mitglieder des Chores lesen Texte aus verschiedenen Epochen, die stilistische Palette reicht von der Klassik bis in die Moderne. Dazwischen erklingen schlichte Chorweisen, welche den Zuhörenden Raum für den Nachhall der Texte lassen. Neben altbekannten Weisen wie «Der Mond ist aufgegangen» oder Chorälen von J. S.

Bach stehen auch neuzeitliche Kompositionen auf dem Programm. Ohne Rücksichtnahme auf religiöse oder weltliche Sichtweisen wird inhaltlich der Spur gefolgt, welche ein Weg vorgeben kann. Man verharret bei Begegnungen am Rand des eingeschlagenen Pfades. Sei es bei Hirten auf dem Felde (Bergers), in einem Gebet bei sich selbst (Prière) oder einer rührenden Begegnung mit einem hinkenden Mädchen.

Eigenen Zugang finden

Bei dem Versuch, Musik und Text in einen Bezug zueinander zu bringen, soll jedem Zuhörer der eigene Zugang in ge-

danklichen Verbindungen mit dem Gehörten offen bleiben. Der Organist Bryan Grob ergänzt den meditativen Anlass mit drei kürzeren Werken des französischen Komponisten Olivier Messiaen. Dadurch wird die Orgel mit ihrer reichhaltigen Klangpracht zur Geltung kommen. (e)

Lyrik und Musik

Sonntag, 21. Februar, 17 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmatstrasse 146.
Dauer maximal eine Stunde. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben.